MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

254 (9.10.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45787

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 254. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 9. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Der Kampf gegen den Liberalismus

entbrennt auf der ganzen Linie unserer Gegner. Rechts und links entwickeln sich die gegnerischen Kämpferschaaren, um zum Sturm auf die feste Stellung, welche sich die liberale Partei in der Bürgerschaft erworben, vorzugehen. Wie gewöhnlich, versuchen die Gegner des Liberalismus zunächst in Baden zum Angriff zu schreiten, da sie anzunehmen scheinen, daß der Augenblick ihrem Vorhaben günstig ist.

So sahen wir vor kurzer Zeit die Anhänger einer Vereinigung der demokratischen und freisinnigen Parteien zu ernstem Thun in Karlsruhe versammelt; man berieth über die Mittel, welche geeignet sein könnten, den badischen Liberalismus aus seiner Stellung zu verdrängen. Der Erfolg jener Berathungen entsprach, wie die Theilnehmer jetzt wohl selbst anerkennen werden, keineswegs den Erwartungen und führte schließlich auf dem Würzburger Parteitage der demokratischen Partei zu einer energischen Zurechtweisung der etwas vorlauten Streber, die sich in Karlsruhe wegen der Theilung der Beute bereits in den Haaren lagen, bevor noch das Wild erlegt war. Jetzt ist es in jenen Kreisen der badischen Freisinnigen und Volksparteiler ziemlich still geworden; ein Theil sucht dem andern die Schuld an der „großartigen" Karlsruher Demonstration aufzubürden und die demokratische Presse leugnet jede Mitthäterschaft, nachdem der Führer des Deutschfreisinns in Berlin, und die Frankfurt-Stuttgarter Parteileitung der Demokratie die badischen „Genossen" energisch zur Ruhe verwiesen haben.

Als zweite Bekämpferin der badischen liberalen Partei erscheint die konservative Partei auf dem Plane. Zu ihrer in den nächsten Tagen stattfindenden Landesversammlung haben die badischen Konservativen die Mitwirkung des Herrn Hofpredigers Stöcker sich zu sichern gewußt. Wir waren in der letzten Zeit wiederholt genöthigt, den Ausschreitungen des konservativen Organs energisch entgegenzutreten und wenn wir auch wissen, daß die Haltung der konservativen Partei nicht von der Redaktion der „Landpost" bestimmt wird, so müssen wir doch mit der Thatsache rechnen, daß die gegen die liberale Partei gerichteten maßlosen Angriffe des konservativen Parteiorgans, trotz ihrer häufigen Wiederkehr, von der konservativen Parteileitung ebensowenig verhindert wurden, wie die geradezu schamlose Judenhetze, welche von dem konservativen Blatte neben der Verhöhnung des Liberalismus als besonderer Sport gepflegt wird. Daß die konservative Parteileitung durch die Duldung der von ihrem offiziellen Organ betriebenen Verhetzung den auf den Umsturz der bestehenden Ordnung hinarbeitenden Elementen die Wege ebnet, ist eine Thatsache, und für die Folgen einer derartigen verwerflichen, gegen den Liberalismus gerichteten „Taktik" muß die konservative Parteileitung verantwortlich gemacht werden.

Daß in diesem von rechts und links gegen den badischen Liberalismus geführten Kampfe die Centrumspartei nicht zurückbleiben möchte, ist natürlich. Und so erläßt denn ihr Organ zu der am 26. Oktober in Karlsruhe stattfindenden Landesversammlung einen Aufruf, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Die soziale Frage und im Anschluß daran die Zulassung aller Orden werden wahrscheinlich Hauptthemata auf der Landesversammlung sein. In Köln ist am Sonntag unter dem lauten Beifall von Tausenden eine Petition an den Reichstag verlesen und angenommen worden, welche die Rückberufung der Jesuiten beantragt. . . . Wenn solches im Reiche geschieht, dann müssen wir uns im Lande Baden auch rühren und doppelt rühren. Die Zeitumstände sind unsern Forderungen günstig. . . . Hauptsache ist es, daß das katholische Volk Badens sich wie ein Mann erhebt, um seine erprobten Führer zu unterstützen. Dafür ist die Landesversammlung die geeignetste Veranlassung. In allen Theilen unseres Landes muß daher gearbeitet werden, um eine möglichst große Betheiligung an der Versammlung zu erzielen. Auch aus den entlegensten Ortschaften müssen, wenn nicht größere Abtheilungen, so doch kleinere Deputationen hier erscheinen, um Begeisterung hier zu empfangen und weiter zu tragen. Also auf nach Karlsruhe, zur Landesversammlung am 26. Oktober!".

Wir können es uns heute erlassen, auf die in dem vorstehenden Aufrufe enthaltenen Forderungen einzugehen, wie wir es uns vorläufig versagen möchten, die von der Centrumspartei gegen den Liberalismus erhobenen Beschuldigungen zurückzuweisen. Aus den mitgetheilten Thatsachen mögen aber die Anhänger der nationalliberalen Partei im Großherzogthum Baden erkennen, wie rüstig unsere Gegner an der Arbeit sind, um den Kampf gegen den Liberalismus zu organisiren und wie nöthig es ist, daß wir unsere Anhänger sammeln, um dem feindlichen Vorstoß, der ebenso sehr gegen die nationalliberale Partei, wie gegen die von gemäßigtliberalen Grundsätzen erfüllte, dem Wohle des Landes ihre ganze Kraft widmende Großh. Regierung gerichtet ist, einen starken, unüberwindlichen Wall entgegenzustellen. Mögen unsere Freunde allüberall im Lande aus der festen Haltung der Mannheimer nationalliberalen Partei angesichts der bei den städtischen Wahlen gegen sie anstürmenden Vereinigung aller ihrer politischen Gegner erkennen, daß eine zielbewußte, kräftige Politik, und ein treues Zusammenstehen aller wahrhaft liberalen Bürger den Erfolg im Kampfe gegen die Extremen verbürgt. Bleiben wir einig, bleiben wir uns selbst getreu, dann wird auch fernerhin die überwiegende Mehrheit des badischen Volkes uns zur Seite stehen!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 8. Oktober. Vorm.

Man begegnet jetzt nach Erlöschen des Sozialistengesetzes in der gegnerischen Presse vielfach Unterstellungen, als ob die nationalliberale Partei sich durch jenes Ereigniß in eine ganz besondere Verlegenheit versetzt sähe und rathlos der sozialen Bewegung gegenüberstehe, als ob auch tiefgehende Gegensätze in der Stellung zu dieser Frage innerhalb der Partei sich zeigten, insbesondere zwischen den industriellen Arbeitgebern und den Angehörigen anderer Berufsarten. Das ist eine ganz falsche Vermuthung. Die soziale Bewegung ist wahrlich keine Parteisache und keine Partei hat ein besonderes Interesse voraus, sie einer gesunden Entwickelung entgegenzuführen, sondern das ist eine gemeinsame Angelegenheit sämmtlicher auf dem Boden unserer Staats- und Gesellschaftsordnung stehenden Parteien. In erster Linie ist es Pflicht, überall, wo Unzufriedenheit als berechtigt anerkannt werden muß, angemessene Abhilfe zu schaffen. Soweit diese Abhilfe am zweckmäßigsten im Wege der Gesetzgebung erfolgen kann, ist die letztere nach Kräften zu unterstützen. Alle Aufgaben, welche auf dem Gebiete der Sozialpolitik an den Staat herantreten, werden bei der nat.-lib. Partei stets einer wohlwollenden Prüfung gewiß sein dürfen. Auch verwandte Reformbestrebungen, wie eine im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit in Preußen versuchte Verbesserung des Steuerwesens, können freudig willkommen geheißen werden. Daneben aber bleibt stets zu beachten, daß der Staat nur einen Theil dessen zu leisten vermag, was erforderlich ist, wenn der soziale Frieden auf sicherere Grundlagen gestellt werden soll, als es heute der Fall ist. Die Privatthätigkeit, das Eingreifen jedes Einzelnen in die Bewegung und das Bestreben, dieselbe in ruhige Bahnen zu lenken, müssen den Staat wirksam unterstützen.

Die Stichwahl, welche in einem Wiener Vorortebezirk zum niederösterreichischen Landtag stattgefunden hat, vermehrt die Zahl der Antiliberalen, um einen ihrer schneidigsten Heißsporne. Wahrlich, die Fluth der Reaktion muß in Wien hoch gestiegen sein, wenn solche zweifelhafte Vertreter von ihr emporgetragen werden konnten. Man könnte darob erschrecken und sich den schlimmsten Befürchtungen für die Zukunft der österreichischen Reichshauptstadt- und Residenzstadt hingeben, wenn nicht bei aller Betrübniß über solche von einem ungewöhnlich tiefen Stande der öffentlichen Moral und der Urtheilsfähigkeit zeugende Wahlen immerhin noch etliche trostreiche Momente vorhanden wären. Hoffentlich ist die bittere Lehre, welche die diesmaligen Landtagswahlen in Wien den Liberalen ertheilt haben, nicht verloren; hoffentlich werden sie schon bei den nächsten Reichsrathswahlen, von denen sie nur ein kurzes Jahr trennt, beweisen, daß sie nicht zu Denen gehören, welche Nichts gelernt und Alles vergessen haben. Wenn sie die Oktobertage von 1890 im Gedächtnisse behalten und von den Reaktionären gelernt haben, wie man sich rühren muß, dann wird das Wort des Abgeordneten des zweiten Wiener Bezirkes, Professor Sueß, in seinem Dankschreiben an das liberale Wahl-Comité sich bewähren: „Die Erfolge der Gegner in anderen Bezirken sind ihr Grab . . . am Ende siegt doch nur die Vernunft." — Die Liberalen werden aber dem endlichen Siege der Vernunft tüchtig vorarbeiten müssen.

Im ungarischen Finanzausschusse erwiderte gestern der Finanzminister Weckerle auf Anfrage des Abgeordneten Horanzy, betreffend die Valuta-Regulirung, er könne sich darüber noch nicht eingehend äußern, weil er selbst wohl dazu Stellung genommen habe, nicht aber das Gesammtkabinet, und weil mit der österreichischen Regierung noch keine Einigung erzielt sei. Die Regierung habe, sobald einigermaßen Aussichten für die Möglichkeit der Herstellung der Valuta vorhanden sei, sofort das Nöthige gethan und sich keinerlei Versäumniß zu Schulden kommen lassen.

Der gestrige französische Ministerrath hat als Grundlage für den neuen Generalzolltarif den Maximaltarif angenommen, mit dem Vorbehalt, die Zollsätze in einzelnen Fällen herunterzusetzen. — Die Lage im Kohlenbecken des Pas-de-Calais verschlimmert sich. Die Bergleute von Bruay wollen einen Ausstand beginnen, wenn ihre Abgeordneten nicht heute eine Verständigung mit der Direktion erzielen. In Auzin erklärten die Bergleute den Ausstand. Sie begehren Verbürgung eines Mindestlohnes. In Carvin nimmt die Bewegung zu. Es ist zu mehrfachen Raufereien zwischen den Ausständischen und den Arbeitern gekommen. — Die indirecten Steuern haben im September den Voranschlag um $1^1/_2$ Millionen Franken überstiegen und $9^1/_8$ Mill. mehr ergeben, als im September des vorigen Jahres. — Nach der „Liberté" wird ein Theil der Summen, welche zur Ausgleichung des Budgets nöthig sind, durch eine Betriebssteuer der Raffinerien aufgebracht werden. — Den Pariser Blättern zufolge beschäftigte sich der obere Kriegsrath gestern mit mehreren Plänen über die Abänderung des Vertheidigungssystems an der Südostgrenze. Wie verlautet, soll der Admiralitätsrath aufgehoben, dafür ein oberer Marinerath eingesetzt werden. — Einzelne Blätter verzeichnen das Gerücht, Rochefort solle demnächst begnadigt werden.

In Lugano fand am Montag Nachmittag eine große Kundgebung seitens der Tessiner Liberalen statt. Unter Glockengeläute und Kanonendonner zog die Bevölkerung nach dem Riformapalaste, wo ein Freiheitsbaum aufgerichtet war und Reden gehalten wurden. Musik- und Gesangsvorträge bildeten den Schluß der Feier, welche durchaus friedlich verlief. Bundeskommissar Künzli begab sich nach Bern, um neuerdings mit dem Bundestag über die Lage zu berathen.

Die neueste russische Gesetzsammlung enthält eine Novelle, wonach Kredite im Voraus für Rechnung der Budgets kommender Jahre von 1891 ab nicht mehr bewilligt werden dürfen. Ferner werden Verordnungen veröffentlicht wegen Vereinigung der Eisenbahnlinien Tambow-Koslow mit Tambow-Ssaratow und Ssamara-Ufa mit Ufa-Slatoust.

Der „Politischen Correspondenz" zufolge schenkte der Zar seinem „einzigen Freunde", dem Fürsten von Montenegro das große Schiff „Jaroslawy", welches er von der freiwilligen Flottengesellschaft um 300,000 Rubel angekauft hatte. Das Schiff soll für Kriegszwecke eingerichtet werden, zunächst aber die russischen Offiziere und Matrosen behalten. — Aus Konstantinopel verlautet, daß man dort etwas überrascht sei über die so häufig eintreffenden hohen russischen Gäste. Kaum daß Herzog Georg von Leuchtenberg Konstantinopel verlassen, so wird der Ankunft des Großfürsten Alexander Michailowitsch entgegengesehen und diesem solle dann der Großfürst-Thronfolger folgen. Allerdings beginnt man seit kurzem in der hohen Pforte Zweifel an dessen Besuch zu hegen; viele behaupten, er würde Konstantinopel nicht berühren. Der Herzog von Leuchtenberg, bekanntlich ein rechter Vetter des Zaren, sei nicht mit all den Zuvorkommenheiten behandelt worden, durch welche der Sultan sonst hohem Besuch seine Gastfreundschaft beweist; vielleicht habe dies in Petersburg etwas verschnupft.

Entgegen den Belgraber offiziösen Vertuschungsversuchen wird neuerdings constatirt, daß das Verhältniß des früheren Königs Milan zur Regierung sich in den letzten Tagen derart verschlimmert hat, daß in politischen Kreisen stündlich ein entscheidendes Auftreten der Regierung erwartet wird. König Alexander ist mit seinem Vater aus dem Lager zurückgekehrt. — Gestern begannen

MARCHIVUM

die Waffenübungen der Reservisten; es stehen insgesammt 80,000 Mann unter Waffen.

Aus Newyork wird vom 7. Okt. telegraphisch berichtet, daß der Mormonen-Kongreß in Saltlake-City die Abschaffung der Polygamie gemäß der Proklamation des Präsidenten Woodruff vom 24. Sept. beschlossen hat. Infolge dieses Beschlusses dürften 42 wegen Polygamie eingesperrte Mormonen freigelassen werden, wofern sie versprechen, sich den Gesetzen der Union zu unterwerfen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. Oktober 1890.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 6. Oktober 1890.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Die Auffüllung des Terrains für den künftigen Schlachthof), anstoßend an den zur Zeit in Ausführung begriffenen neuen Viehhof mit einem Quantum von ca. 60,000 Cubikmeter soll unter Vorbehalt der noch einzuholenden Genehmigung des Bürgerausschusses alsbald in öffentlicher Submission ausgeschrieben werden. Das Hochbauamt wird dieses Ausschreiben erlassen.

(Das von dem Besitzthum der Herren Gebrüder Hoffmann in die kleine Wallstadtstraße) fallende Gelände von ca. 400 Quadratm., sowie ein an das ehemals Kenner'sche Anwesen anstoßendes Baugelände im Maaße von ca. 370 Quadratmeter, welch' Letzteres zu ersterem Anwesen zugeschlagen werden wird, ist von genannten Eigenthümern zu Eigenthum zu erwerben. Damit findet auch das gegen die Herren Gebrüder Hoffmann wegen Herstellung der kleinen Wallstadtstraße eingeleitete Zwangsabtretungs-Verfahren seine Erledigung.

(In Folge Herstellung eines Schienengeleises nach dem neuen Viehhof) ist der Zugang zu dem Anwesen des Herrn Karl Zwick beim Neckarauer Uebergang zu verbreitern, zu welchem Zwecke von genanntem Eigenthümer ein Geländestreifen im Maße von 10,10 Q.-M. anzukaufen ist.

(Abtretung von domänenärarischem Gelände.) Seitens der Großh. Domänen-Verwaltung wird dem Stadtrathe mitgetheilt, daß Großh. Domänen-Direktion die Abtretung des in verschiedene neu herzustellende Straßen in der Schwetzinger Vorstadt fallenden domänenärarischen Geländes zum Preise von 15 Mark pro Q.-M. zugesagt hat. Es wird nunmehr der diesbezügliche Kauf-Vertrag abgeschlossen.

(In Folge Ausbaues des Friedrichsringes) ist die Stadtgemeinde veranlaßt, bis zum nächsten Frühjahre die sämmtlichen Lagerplätze beim Schlachthause zu kündigen. Zum Ersatze dieser Lagerplätze wurde das Terrain der Quergewann, anstoßend an die Gewannen Hochwiesen, Spelzengarten I und langen Rötter jenseits des Neckars in der Nähe der Zimmer'schen Fabrik bestimmt. Dies ist öffentlich bekannt zu machen, damit die betreffenden Pächter schon jetzt sich für neue Lagerplätze auf dem Tiefbauamte vormerken können.

(Behufs architektonischer Ausschmückung der Eingänge zur neuen Neckar-Brücke) hat die großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues auf Antrag des Stadtrathes sich bereit erklärt, an Stelle der vorgesehen gewesenen einfachen Kandelaber an den beiderseitigen Eingängen 4 Trägerabschlüsse mit Figuren aus Bronceguß herzustellen, wenn die Stadtgemeinde die Kosten der Figuren übernimmt, während der Staat die Kosten der übrigen Herstellungen, welche den Aufwand der einfachen Kandelaber bedeutend übersteigen, auf sich nimmt. Für die Figuren ist in Aussicht genommen, die in der Stadt Mannheim vorzugsweise vertretenen Thätigkeiten: „Handel", „Industrie", „Schiffahrt" und „Ackerbau" zu versinnbildlichen.

Die Kosten der Figuren sind zu 36,000 M. veranschlagt und ist hierwegen Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten.

(Das Volksbrausebad in der Schwetzinger Vorstadt) ist fertig gestellt und wird dasselbe nunmehr, nachdem alle Vorproben zur Zufriedenheit ausgefallen sind, am Samstag, den 11. Oktober dem öffentlichen Betriebe übergeben werden. Die diesbezügliche Bekanntmachung ist angeordnet.

(Folgende öffentliche Pumpbrunnen) liefern zum Theil schlechtes Wasser und sind zum Theil zerbrochen, weßhalb dieselben entfernt werden sollen, nämlich:

T 5 am Bossert'schen Hause,
Ecke des Bauhofgebäudes,
Ecke T 4 gegenüber der Tapetenfabrik,
O 8,
beim Pumpwerk,
beim Krankenhause.

Gleichzeitig wird das städtische Gas- und Wasserwerk zur Aeußerung über die Anbringung eines Ventilbrunnens an der Ecke T 4 gegenüber der Engelhard'schen Tapetenfabrik veranlaßt.

(Die Vorarbeiten zur Fundamentirung der Realschule) sind soweit gediehen, daß mit der Ausführung der Fundation, für welche 80 Brunnen bis Kellerunterkante herzustellen sind, begonnen werden kann. Auf Antrag des Hochbauamtes und der Bau-Commission wird die Fundamentirung als besonderes Bauobjekt in öffentlicher Submission ausgeschrieben.

(Das bisher üblich gewesene Trocknen von Sand) in den Stadtstraßen soll, soweit die Straßen innerhalb des Ringdammes in Betracht kommen wegen der damit verbundenen Belästigungen gänzlich untersagt werden, wogegen die Benützung der Straßen außerhalb des Ringdammes zum Trocknen von Sand an die Genehmigung Gr. Bezirksamtes gebunden sein soll. Entsprechende Vorlage an Gr. Bezirksamt wird erfolgen.

(Rückersatz der Straßenherstellungskosten). Seitens des Tiefbauamtes werden die Vorarbeiten zur Einleitung des Verfahrens für den Rückersatz der Herstellungs-Kosten folgender neu zu erbauender Straßen links der Schwetzinger Straße, nämlich: Traitteur-, Wallstadt-, Kleinfeld-, Rheinhäuser- und Augartenstraße vorgelegt. Diese Operate werden zunächst an eine engere Commission unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Bräunig behufs Festsetzung und Begründung des Beitragsverhältnisses gemäß Artikel 9, Abs. 2 des Ortsstraßengesetzes verwiesen.

(Subissionsverfahren.) Unterm 7. Juni l. J. sind im Verordnungswege Seitens des Großh. Ministeriums allgemeine Bestimmungen über das öffentliche Verdingungswesen — Submissionsverfahren — für alle Zweige der Stadt- und Staatsverwaltung erschienen. Das Großh. Bezirksamt hat den Stadtrath auf diese Bestimmungen hingewiesen, um hiernach auch bei den Arbeitsvergebungen der Stadtgemeinde zu verfahren.

Die Prüfung dieser staatlichen Bestimmungen hat ergeben, daß dieselben im Wesentlichen den vom Stadtrath schon vor Jahresfrist aufgestellten Bestimmungen für städtische Submissionen entsprechen und daher eine Aenderung an den diesseitigen Bestimmungen nicht vorzunehmen ist. Dem Großh. Bezirksamt ist hiervon unter Vorlage eines Exemplars der städtischen Bestimmungen Anzeige zu erstatten.

(Vorlage an den Bürgerausschuß.) Die Baucommission legt folgende von dem Tiefbauamt gefertigte Vorträge an den Bürgerausschuß zur Genehmigung vor:

1) Herstellung der Straßen für die östliche Stadterweiterung.
2) Ausbau der Wasserschachtel beim Rennershof.
3) Regulirung der Straße nach dem Neckarvorland zwischen Z 6 und Z 7.

Diese Vorträge werden genehmigt und sind alsbald dem Druck zu übergeben.

(Arbeitsvergebungen.) Im Submissionswege wurden folgende Auffüllungsarbeiten vergeben:

1) Für den Friedrichring und die Schulstraße an die Herren K. Kloos, Daniel Grün und Heinrich Gund hier.
2) Für die Bellenstraße an F. Göbels in Ludwigshafen.

Ferner erhielt im Submissionswege Herr Zimmermeister Fuchs die Herstellung eines provisorischen Zaunes beim Volksbrausebad in der Schwetzinger Vorstadt zugewiesen.

Aus früherer Sitzung wird nachgetragen:

Als vor einigen Wochen ein hiesiger Einwohner, auf eigene Erfahrung gestützt, auf die großen Erschütterungen aufmerksam machte, welchen die Reisenden in den Wagen der Main-Neckarbahn zwischen hier und Frankfurt die in Friedrichsfeld dem von Heidelberg kommenden Zuge angehängt werden und ebenso von Frankfurt hierher ausgesetzt sind, beschloß der Stadtrath, mit großh. Handelskammer bei der competenten Behörde eine gemeinschaftliche Vorstellung in Anregung zu bringen und erhielt auf bezügliche Zuschrift die Erwiderung, daß sich die Handelskammer in der gleichen Angelegenheit bereits unterm 18. November v. Js. an gr. Ministerium der Finanzen gewandt habe. In der betreffenden Vorstellung war nicht nur auf die heftigen Schwankungen u. Erschütterungen, welchen der letzte Wagen insbesondere bei Schnellzügen ausgesetzt ist, hingewiesen, sondern es wurde auch als Mißstand bezeichnet, daß diejenigen Reisenden, welche in Frankfurt nach Mannheim einsteigen, jeweils unnachsichtlich in den mit dem Schild „Mannheim" versehenen letzten Wagen eingewiesen werden und daß denselben auch auf die Versicherung, in Friedrichsfeld auszusteigen, der Eintritt in andere Wagen verwehrt werde. Der Mißstand werde noch dadurch vermehrt, daß auch die Reisenden nach Darmstadt und den anderen Stationen der Bergstraße entlang angehalten werden, vorwiegend den Mannheimer Wagen zu benützen, wodurch zu erwähnter außerordentlicher Erschütterung in der Regel auch die Ueberfüllung der Wagen hinzukommt.

Nach Mittheilung Großh. Handelskammer traf in Folge gedachter Vorstellung von Großh. Finanzministerium unterm 13. März d. J. ein Bescheid ein, dahin gehend, daß die Direktion der Main-Neckar-Bahn Vorsorge treffen werde, durch regelmäßige Revision des Wagens und scharfe Kuppelung ein allzu starkes Schwanken desselben auszuschließen. Die andere Möglichkeit, den Mannheimer Wagen an der Spitze des Zuges zu führen, verbiete sich deßhalb, weil dann der Aufenthalt in Friedrichsfeld für das Aus- und Einstellen der Wagen sehr erheblich vermehrt werde. Gleichzeitig sei damals bei allen Zügen, bei denen die Heidelberger Abtheilung aus mehreren Wagen besteht, den Reisenden gestattet worden, wenn sie sich erbieten, in Friedrichsfeld umzusteigen, in einem Wagen der Heidelberger Abtheilung Platz zu nehmen.

---

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Kanzler des Deutschen Reiches und Preußischen Ministerpräsidenten, General der Infanterie L. v. Caprivi, zum Ritter des Haus-Ordens der Treue ernannt.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, Oberstlieutenant von Kleist, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Königlich Preußischen Hauptmann Ebmeyer vom Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfries.) Nr. 78, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kanzler des Deutschen Reiches, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Wegfall der Empfangsbescheinigungen im Expreßgutverkehr.** Auf die von der Heidelberger Handelskammer an die Generaldirektion der Gr. Staatseisenbahnen gerichtete Beschwerde, betreffend den Wegfall der Empfangsbescheinigungen im Expreßgutverkehr, wurde ihr folgender Bescheid: „Auf das gefällige Schreiben vom 25. Juli d. J. erwiedern wir ergebenst, daß wir durch die Verhältnisse veranlaßt worden sind, eine raschere Abfertigung des Expreßguts zu ermöglichen, und daß wir deßhalb nach dem Vorgang der Post zu der Beseitigung der Ausstellung von Empfangsscheinen uns entschlossen haben. Die Wiedereinführung des früheren Verfahrens kann deshalb nicht ins Auge gefaßt werden, dagegen haben wir, um dem Handelsstande entgegen zu kommen, Weisung dahin erlassen, daß solchen Firmen, welche einen regeren Expreßgutverkehr unterhalten, gestattet ist, bei der Aufgabe von Expreßgutsendungen dem Abfertigungsbeamten ein Abgabebuch nach dem Muster der Anlage vorzulegen, in welches — alle übrigen Einträge müssen von dem Aufgeber vollzogen sein — der Beamte die erhobene Beförderungstaxe und zutreffendenfalls auch die erhobene Zustellgebühr unter Beisetzung seines Namens einzutragen hat. Versicherte Sendungen sind, da für solche besondere Empfangsscheine ausgestellt werden, in dieses Abgabebuch nicht einzutragen."

* **Freunde des Nachthimmels** seien auf das schöne Sternbild des Orion aufmerksam gemacht, welches jetzt in den späten Nachtstunden aufsteigt, mit seinen beiden Sternen erster Größe Riegel und Beteigeuze; ferner blinkt jetzt der hellste aller Sterne, der Sirius, am südöstlichen Horizonte mit besonderer Pracht. Die Sterne gehen im Oktober Tag für Tag 4 Minuten früher auf. Das macht im Laufe des Monats eine zweistündige Differenz aus. Bemerkt sei, daß für Mondbesichtigungen mittelst Teleskop einige Tage vor dem ersten Viertel, also etwa 19. oder 20. Oktober, die günstigste Zeit ist.

* **Zur Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die Schlacht von Seckenheim.** Vom Mannheimer Alterthumsverein erhalten wir nachfolgendes Gedicht, das zur verflossenen Feier in Friedrichsfeld von Herrn K. Christ, Ehrenmitglied des Vereins, verfaßt wurde. Dasselbe bezieht sich auf die Sage, Kurfürst Friedrich habe am Vorabend der Schlacht mehrere mit Wein beladene Schiffe von Heidelberg den Neckar herabfahren lassen, damit die Feinde sich des Weins bemächtigten und durch Trunkenheit kampfunfähig würden. Die Kriegslist sei denn auch gelungen, und zum Andenken daran habe das Neckarufer oberhalb Seckenheim den — noch jetzt bestehenden — Namen „Weinland" erhalten. Das Gedicht lautet:

Das waren schwere Zeiten, da einst die Pfalz am Rhein,
Von Feinden rings bedränget, erglüht' im Feuerschein,
Von Rossehuf' zerstampfet, versengt mit Mord und Brand,
Die Felder all' verheeret, zur Wüste ward das Land!

Und wo die Rebe blühte — „im Weinland" heißt's noch heut' —
Dort lagerten die Horden und lugten aus nach Beut';
Da kam ein Schiff geschwommen herab den Neckarstrom,
Mit Fässern hoch beladen, es thürmt sich Ohm auf Ohm.

Und bald in süßem Taumel lag Ritter da und Troß,
Merkt nicht der Pfälzer Schaaren, nicht Reißige und Roß;
Die brechen laubgeschmücket hervor aus Waldesschlucht —
Und Badner, Schwab' und Metzer stiebt hin in wilder Flucht.

Die Fürsten all' gefangen führt hin zum festen Sitz,
Nach Heidelberg, der Pfalzgraf — es war „der böse Fritz" —,
Doch auf dem „Friedrichsfelde" setzt er dies Siegesmal
Dem Feind zum Trutz, zum Ruhme dem Volk im Neckarthal!

Die Reihenfolge der Inschriften, welche der neue, vom hiesigen Alterthumsverein an dem Denkmal angebrachte Aufsatz enthält, ist folgende:

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Seckenheim
Am Tage Paulli Gedächtniß 30. Juni 1462
Auf dem Sockel des alten Bildstocks errichtet
Vom Mannheimer Alterthums-Verein 1890.

* **Unsere Stadt** hat vor einigen Tagen einen Mann verloren, welcher, trotzdem er politisch oder auf sonst irgend eine Weise nie öffentlich in den Vordergrund getreten ist, doch zu den angesehensten, befähigsten und tüchtigsten Bürgern unserer Stadt gehörte. Herr Prof. Dr. Karl Traub.

Feuilleton.

— **Weibliche List.** Unter den jungen Mädchen der Union soll es weit verbreitete Sitte sein, auf die Briefumschläge ein paar kurze Zeilen ganz klein zu schreiben und dieselben mit der Marke zu überkleben. So kann die Tochter ihren Brief ohne Scheu der guten Mama zum Durchlesen überreichen, ihn vor ihren Augen schließen und dem Dienstboten zur Beförderung in den Briefkasten einhändigen — und doch enthält er an verschwiegener Stelle ein Dutzend dem Empfänger oder der Empfängerin wohl verständliche Worte, die nicht für fremde Augen berechnet waren. Die Marke wird vorsichtig gelöst und: „Sage Deinem Bruder, daß er mich heute Abend an der bewußten Ecke erwartet", liest die Freundin, die den Brief erhält. Die Postmeisterin einer kleinen Stadt hat das Geheimniß früher ebenfalls gekannt und von demselben Gebrauch gemacht. Sie löste jetzt in ihrem Beruf von den Briefen, die für Damen ihrer Bekanntschaft bestimmt sind, vorsichtig die Marken, die sie dann natürlich durch neue ersetzte. So war sie hinter die Schliche ihrer besten Freundin, diese aber alsbald wiederum hinter ihr, der Postmeisterin, Verfahren gekommen, und hat die Letztere wegen Verletzung ihrer Amtspflichten verklagt. So ist nun von einem süßen Geheimniß der Schleier gefallen.

— **Die werthvolle Handschrift.** Ein englisches Journal erzählt folgende Anekdote bezüglich eines eigenhändigen Briefes der Königin Victoria von England an ihren Enkel, den Prinzen Albert Victor, Herzog von Clarence und Avondale, ältesten Sohn des Prinzen von Wales. Der Prinz, damals noch ein Knabe, konnte mit seinem Taschengelde nicht auskommen und schrieb deshalb an seine Großmama um irgend eine Aushilfe. Sparsam wie immer, schickte die Königin dem verschwenderischen Enkel statt des verlangten Geldes einen Brief mit einer scharfen Rüge. Der praktische junge Prinz soll aber auf den ersten Blick erkannt haben, daß der Brief, obschon er nicht das Verlangte enthielt, doch einen Geldwerth habe, und entledigte sich desselben für die Summe von 30 Shilling (etwa 30 Mark). Der Käufer hat ein gutes Geschäft gemacht, da er das Schreiben kürzlich für 400 Mark verkaufen konnte.

— **Ein Sport des Teufels.** Daß der Teufel mit Vorliebe dem Sport des Radfahrens huldigt, diese jedenfalls ganz überraschende Neuigkeit wurde der Welt jüngst durch einen russischen Geistlichen verkündigt. Dieser Tage wurde das hundertjährige Jubiläum der Gründung Odessas gefeiert und unter anderem auch ein Volksfest arrangirt, während dessen ein Rennen mit Velocipeden stattfand. Letzteres hatte nun den Zorn des Seelsorgers Pater Sawelkow erregt, so daß derselbe sich gleich darauf in einer öffentlichen Predigt mit der folgenden donnernden Philippika gegen das Zweirad Luft machte: „Wir rechtgläubigen Christen haben das Fest mit Gebet und Gottesdienst begonnen und dasselbe durch den Baalsdienst und Anbetung des Teufels beendet. Das Wettrennen auf Velocipeden, welches die städtische Verwaltung angeordnet, ist ein Sport des Teufels."

— **Beharrlichkeit führt zum Ziel.** Der russische Finanzminister Wyschnegradsky ist während eines Besuches in Nischni-Nowgorod in der Lage gewesen, einem armen Händler einen langgehegten Wunsch zu erfüllen. Der Lumpenhändler Foma Pijuschkin aus Nischni-Nowgorod, in dessen Kellerwohnung es trotz eines mächtigen, auf Mäusejagden eingeübten Katers beständig von Mäusen wimmelte, hatte nämlich das Unglück, daß ihm diese Nagethiere in einer finsteren Nacht zwei Dreirubelscheine derart angefressen haben, daß die ganz unten an einer Ecke dieser Noten figurirende unscheinbare Unterschrift des „Kassirers Wladimirow" vollständig verschwunden war. Am nächsten Morgen wurde die Missethat entdeckt und der schlaue Pijuschkin machte sofort den vergeblichen Versuch, seine beschädigten Rubel einem Bauern auf dem Markte anzuschmieren. Der Versuch mißlang aber vollständig und seit jener Zeit war der arme Pijuschkin vergebens bemüht, die angefressenen Rubelscheine los zu werden. Weder die Post- noch die Telegraphenbehörde, ja nicht einmal die Nischni-Nowgoroder Filiale der Reichsbank wollte die Noten „ohne einen Wladimirow" annehmen. Da versuchte es Pijuschkin die beiden unglücklichen Scheine dem Steuererheber aufzuhalsen, aber auch dieser wollte von solchen Noten nichts wissen, obgleich ihn Pijuschkin ausdrücklich darauf aufmerksam machte, daß es ja das Geld des Zaren ist. Da hörte Pijuschkin eines Tages, daß der Finanzminister, derselbe, welcher „das Geld macht", jetzt in Nischni weilt und schnell entschlossen eilte er zu ihm, um ihm die beiden von den boshaften Nagern außer Cours gesetzten Dreirubelscheine zum Einwechseln zu präsentiren. Lächelnd hörte der allmächtige russische Finanzminister die Klage des von Mäusen verfolgten Capitalisten, zog zwei nagelneue Dreirubelscheine aus seiner Brieftasche hervor und überreichte sie dem freudestrahlenden Lumpenhändler. — „Und was soll ich mit diesen alten Scheinen hier machen?" — „Kaufen Sie sich ein Rittergut dafür," rieth ihm der gewiegte russische Finanzmann."

— **Sichere Auskunft.** Willst Du einen zuverlässigen Schlüssel zum Naturell eines jungen Mädchens — so küsse sie! Die Mädchen in Boston halten, den Beobachtungen eines englischen Reisenden zufolge, still, bis sie geküßt sind, dann aber werden sie ungehalten und sagen mit reuig-bitterer Miene: „Ich dächte doch, Sie sollten sich schämen!" Stiehlt ein junger Mann in Alabama einem Mädchen einen Kuß, so antwortet sie: „Ich glaube, jetzt ist die Reihe an mir!" und gibt ihm eine Ohrfeige, die er gewiß in 8 Tagen nicht vergißt. Pflückt aber ein hübscher Bursche einen Kuß von den Lippen einer Maid in Louisiana, so lächelt sie, erröthet tief — und schweigt.

— **Geschäftspraxis eines Bettlers.** Ein neulich in Paris verhafteter Bettler betrieb sein Gewerbe nach einem wohlgeordneten System. Er zog Erkundigungen über reiche und mildthätige Personen ein und regelte sein Ansuchen nach deren Charakter ꝛc. Bei seiner Festnahme fand man folgende Liste bei ihm: Marquis de Boisgelin, 36 rue St. Dominique: Sagen, daß man aus dem Yonne-Departement kommt. General Arnedan, Senator (Wohnung): Sagen, aus der Haute Vienne. Madame de Tourville: Scheinheilig, sich nicht vorstellen, sondern seine traurige Lage brieflich schildern. Bernard, Direktor der „Belle Jardinière" (Kleidermagazin): Nur um Sachen bitten. Frau Baronin Hottinger: Sagen, daß man viele Kinder habe" u. s. w.

— **Die vier Elemente.** In einem mährischen Städtchen leben vier Brüder von den vier Elementen, und zwar der Eine als Hufschmied vom Feuer; der Zweite als Fischer vom Wasser; der Dritte als Küchengärtner von der Erde und der Vierte als Blasbalgtreter von der Luft.

MARCHIVUM

Derselbe bekleidete vom Jahre 1863 bis 1873 die mathemat. Lehrstelle am hiesigen Gymnasium und von diesem Jahre an am Realgymnasium. Daß er sich während dieses langen Zeitraums in hervorragender Weise an wissenschaftlichen Werken und Zeitschriften betheiligte, ist bekannt; noch mehr aber als durch seine Kenntnisse fühlten sich seine Schüler durch seinen überaus noblen und bescheidenen Charakter zu ihm hingezogen; gibt es doch wohl keinen seiner früheren Schüler, welcher sich nicht lebhaft erinnert, wie er sich strebsamer oder des Raths bedürftiger Schüler annahm und solche mit Aufopferung aller freien Stunden zu tüchtigen Männern heranzubilden suchte, ohne je einen andern Lohn als den anzunehmen, welchen ihm die Freude am Erfolg und dem Eifer seiner Schüler gewähren konnte. Daher ist es auch begreiflich, daß seine früheren Schüler bei seinem Rücktritt vom Lehramt zu welchem Schritte sich leider Herr Prof. Traub infolge seiner leidenden Gesundheit gezwungen sah, das Bedürfniß empfanden, ihm einen bleibenden Ausdruck ihres Dankes für sein selbstloses Wirken zu widmen. Zu diesem Behufe wurde unter seinen früheren Schülern eine Sammlung zu einer Ehrengabe veranstaltet, welche die hochansehnliche Summe von 1009 M. ergab. Hierfür wurde eine Zimmereinrichtung aus Eichenholz, sowie eine Widmungstafel angefertigt. Die Uebergabe dieser Geschenke erfolgte der bescheidenen Denkweise des Herrn Traub entsprechend, vergangene Woche in aller Stille. Herr Professor Traub war von diesem Zeichen der Zuneigung tief ergriffen und dankte aufs herzlichste. Die Widmungstafel, welche die größte Freude hervorgerufen hat, lautet wörtlich: Unserm hochgeschätzten früheren Lehrer Herrn Professor Dr. Carl Traub sprechen wir, seine früheren Schüler neben der Dankbarkeit, die er sich durch die unermüdliche Hingabe an seinem Beruf um uns in so reichem Maß erworben hat, anläßlich des Rücktrittes vom Lehramt zugleich unsere Anhänglichkeit und Verehrung für die Art aus, wie er seine Schüler zu wahrer Herzensbildung heranzuziehen bestrebt war. (Folgen die Unterschriften der früheren Schüler). Die prachtvolle Widmungstafel, welche ein Kunstwerk der Kalligraphie bildet, ist von Herrn Lithograph Franz Bühler angefertigt worden und gegenwärtig in dem Schaufenster der Sohler'schen Kunst- und Musikalienhandlung ausgestellt. Herr Professor Traub ist nach seiner Vaterstadt Lahr übergesiedelt, woselbst er ständigen Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

* **Dramatische Gesellschaft Walhalla.** Vorgestern fand in den Sälen des Stefanienschlößchens die jährliche General-Versammlung der Gesellschaft „Walhalla" statt. Zunächst erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Gewählt wurden Herr C. Paul zum ersten Präsidenten, Herr Sams zum zweiten Präsidenten und Schriftführer, Herr Heinrich Klingmann zum Cassier und Herr Mertel zum Regisseur und theatralischen Leiter. Die Gesellschaft beschloß ferner, wie seither, auch diesen Winter eine Reihe von Theater-Aufführungen zu veranstalten.

* **Kaufmännischer Verein.** Gestern Abend nahm mit dem im Theatersaal stattgefundenen Vortrage des Herrn Professor Dr. J. Kohler aus Berlin über das „Verhältniß von Recht und Kunst" der diesjährige Cyclus der vom hiesigen Kaufmännischen Verein in Aussicht genommenen Vorlesungen seinen Anfang. Herr Kohler suchte in seinen geistvollen Ausführungen die nahe Verwandtschaft von Recht und Kunst, die Wechselbeziehungen derselben zu einander, welche beide naive unbewußte Schöpfungen des menschlichen Geistes seien, darzulegen und machte die Zuhörer sodann aufmerksam auf die Verherrlichung der verschiedenen Rechte, als Vater- Mutterrecht ꝛc., in mehreren Dramen oder vielmehr auf die Entwickelung und Consequenzen dieser Rechte, welche in den betreffenden Dramen die Motive der Handlung bilden.

* **Turnverein.** Der hiesige Turnverein hat in seiner am vergangenen Samstag in seinem Lokale stattgefundenen 3. ordentlichen Generalversammlung beschlossen, am Samstag, 25. Oktober zu Gunsten des Turnhallenbaufonds eine große Unterhaltung, verbunden mit turnerischen Aufführungen u. s. w. zu veranstalten. Bezüglich der übrigen Wintervergnügungen beschloß man, auch dieses Jahr wieder eine Weihnachtsbescheerung abzuhalten. Der übliche Ball soll im Januar stattfinden.

* **Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen** hat Herrn Hofkapellmeister Felix Weingartner zu seinem Dirigenten gewonnen. Man kann den Verein nur aufrichtig beglückwünschen, daß die künstlerische Leitung bei ihm in die Hände einer so vorzüglichen Kraft gelegt ist, durch welche sein eifriges Streben werthvollste Förderung finden muß.

* **Ein Kuriosum** wird aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen berichtet. Dortselbst soll sich nämlich ein Vereinsdiener-Verein gebildet haben. Ob es wahr ist, wissen wir nicht, aber möglich ist es!

* **In der permanenten Kunstausstellung** von A. Donecker, O 2, 9, sind diverse Bilder neu ausgestellt von: Andreotti, Grützner, Raupp, Anders, Hamza, Watter, Wez, Bock, Schgörr, Eberle, Breling, Quaglio, Louzot, Herger, Weber, Müller-Lingke, Windmayer, Rasch ꝛc.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Hofschuhmacher J. B. Schmitt feiert morgen mit seiner Gattin das Fest seiner silbernen Hochzeit.

* **Diebstahl.** In der Behausung der Wittwe Weigel in Käfertbal ist ein bedeutender Diebstahl verübt worden, indem aus dem in der Wohnstube befindlichen Sekretär 250 Mark baares Geld, sowie eine goldene Uhr und ein Ring entwendet wurden. Der Dieb, welchen man bis jetzt leider noch nicht zu ermitteln vermochte, muß sich durch eine Hinterthür Eingang in die Wohnstube verschafft haben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 8. Oktbr. Der jüngste Luftwirbel ist von der Ostsee nach dem mittleren Rußland abgerückt und hat den von Südrußland vordringenden Hochdruck paralysirt. In Nordskandinavien hat sich bereits der Winter eingestellt, (in Bodö 3° C. Kälte und Schneefall), in Großbritannien herrscht bei sehr milder Temperatur Regenwetter. Der Hochdruck in Frankreich, Mittel- und Süddeutschland ist in langsamem Schwinden begriffen. Demzufolge nimmt auch bei uns die Bewölkung zu und es wird am Donnerstag bei mäßig kühler Temparatur ziemlich unbeständiges, mit sporadischen Niederschlägen verbundenes Wetter eintreten, das sich auch am Freitag fortsetzen und verschärfen dürfte, letzteres namentlich dann, wenn in Irland ein neuer Luftwirbel auftreten würde, von dessen Herannahen schon einige Anzeichen vorhanden sind.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
753.1	15.5	14.5	W 4	21.2	11.6

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc. 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 7. Okt. Die Karlsruher Lokalbahn wurde heute zunächst für die Strecke Karlsruhe-Durmersheim der allgemeinen Benützung, jedoch vorerst nur für Personen- und Güterverkehr, übergeben. Die Eröffnung der Zweiglinie Grünwinkel-Daxlanden, sowie der Strecke Karlsruhe-Spöck wird ebenfalls noch in diesem Herbste erfolgen. — Ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, hat sich im Hause Kaiserstraße 54 dahier ereignet. Als die dort in Diensten stehende 19 Jahre alte Lisette Schleter aus Treschklingen letzthin Abends nach 10 Uhr in ihre Schlafkammer sich zur Ruhe begeben wollte, stürzte sie auf der Treppe und fiel auf die von ihr getragene brennende Lampe; ihre Kleider fingen alsbald Feuer und zog sich das bedauernswerthe Mädchen so bedeutende Brandwunden zu, daß es Tags darauf verstarb.

⊙ **Tauberbischofsheim,** 6. Okt. Die am 4. und 5. d. M. hier abgehaltene landwirthschaftliche Ausstellung des Gau-Verbandes verlief auf das Glänzendste. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand am Samstag Vormittag programmmäßig die Eröffnung der Ausstellung statt. Derselben wohnten u. A. bei Herr Landeskommissär, Ministerialrath Frech von Mannheim, als Vertreter der Großh. Regierung und Herr Oekonomierath Märklin von Karlsruhe als Vertreter der landwirthschaftlichen Centralstelle. Am Eingang der Ausstellungshalle hielt der Vorstand des Gauvorortes Tauberbischofsheim, Herr Oberamtmann Jung, eine kernige Ansprache an die Versammelten, welche mit einem mit tiefer Begeisterung aufgenommenen dreimaligen Hoch auf den Großherzog schloß. Sodann wurde die Ausstellung, welche überaus reich beschickt ist, auf das Eingehendste besichtigt. Mit der Ausstellung war eine Viehprämiirung verbunden.

* **Adelsheim,** 6. Okt. In der Nacht vom 5. bis 6. d. M. brannte in Ruchsen die Brust'sche Kunstmühle ab. Ursache der Entstehung des Brandes noch unbekannt. Die Gebäulichkeiten sammt Einrichtung repräsentiren nach ungefährer Schätzung einen Werth von hunderttausend Mark. Schaden erleidet der Besitzer wohl keinen, da Alles gut versichert sein soll.

* **Höpfingen,** 7. Okt. Verflossene Woche wurde mit dem Einernten der Obstfrüchte begonnen, in erster Reihe mit Zwetschgen und wurden für Tafelzwetschgen 7 M., Brennzwetschgen 4.80 M. bezahlt. Feinere Aepfel kosten 6—7 M., Mostäpfel 3—4 M. per Ctr. In der Nähe einer Bahn zu wohnen, erweist sich auch in dieser Hinsicht recht wohlthätig und führt uns von Jahr zu Jahr mehr fremde Händler zu. Mit dem Zunehmen des Absatzes wächst auch die Liebe zum Obstbau und besonders der besseren Pflege der Bäume, denn nicht gering sind die Einnahmen mancher Landwirthe.

§ **Baden,** 7. Okt. Das Großh. Landesbad soll auf Wunsch des Großherzogs auch während des Winters geöffnet bleiben.

* **Iffezheim,** 7. Okt. Beim heutigen großen Armee-Jagdrennen errang den von dem Kaiser gegebenen Ehrenpreis Lieutenant v. Kaufmann vom I. hessischen Husarenregiment mit seinem Walach „Garibrand." Als Erster erhielt er außerdem 4000 M. Zwei Pferde sind eingekommen.

* **Iffezheim,** 7. Okt. Der Verlauf der heutigen letzten Armee-Rennen war:

Erster Preis von Gernsbach 1800 Mark. Es liefen 5 Pferde. Herrn Kapitän Joe's „Vic" 1., Herrn Lt. Suermondt's „Sympathie" 2., Herrn Rittmeister v. Boddien's „Stafford" 3.

Zweiter Preis von Lichtenthal 2600 M. Es liefen 4 Pferde. Herrn Kapt. Joe's „Vivacious" 1., Mr. de Lichterveld's „Boulette" 2., Hrn. F. Lauterbach's „Vomus" 3.

Drittes großes Armee-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Kaisers und 4000 M. dem 1., Ehrenpreis des Prinzen von Weimar und 1000 M. dem 2., Ehrenpreis des Fürsten von Fürstenberg dem 3. Pferde. Es liefen 4 Pferde. Hrn. Leutn. v. Kaufmann's „Garibrand" 1., Hrn. Leutn. v. Kummer's „Peter de great" 2., Hrn. Rittmeister v. Boddien's „Magna Sharta" 3. gestürzt.

Vierter Preis von der Yburg. 2000 M. Es liefen 4 Pferde. Leutnant v. Kummer's „Carmen" 1., Herr F. Lauterbach's „Comus" 2., Mr. de Lichterfelde's „Winthorpe" 3.

* **Villingen,** 7. Okt. Am Samstag trieb sich in St. Georgen bei Villingen ein Soldat des Leibgrenadierregiments herum und machte sich durch sein unentschlossenes Benehmen verdächtig, weßhalb ihm von der Gendarmerie der Urlaubspaß abverlangt wurde. Als er keinen solchen vorweisen konnte, wurde er verhaftet, wollte aber durchbrennen und erhielt von dem betreffenden Gendarm einen Schrotschuß in die Beine. Nun sieht er einstweilen in St. Georgen seiner Abführung entgegen.

* **Kehl,** 6. Okt. Der Bau der Lokalbahn Kehl-Lichtenau-Bühl ist nun, wie dieselbe bis jetzt abgesteckt und profilirt ist, endgültig von der Großh. Regierung genehmigt worden.

* **Kleine Chronik.** In Neuenburg (Amts Müllheim) hat letzten Sonntag ein unbekannter Witzbold eine große Anzahl dortiger Einwohner, etwa 400 Personen, arg hinter's Licht geführt. Derselbe machte im „Müllh. Tabl." bekannt, daß er den an betreffender Stelle sehr reißenden Rheinstrom zu Pferd durchschwimmen werde. Das Schauspiel sollte um 3 Uhr beginnen; es verging aber Stunde um Stunde und Barnum — so nannte sich der kühne Schwimmer — erschien nicht. Das enttäuschte Publikum machte seinem Aerger darauf in den nahen Wirthschaften Luft.

Pfälzische Nachrichten.

* **Rheingönheim,** 7. Okt. Gegen ein hiesiges Ehepaar soll gerichtliche Untersuchung wegen roher Mißhandlung eines von der Ehefrau außerehelich geborenen, jetzt drei Jahre alten Kindes eingeleitet sein. Das arme Wesen wurde den Rabeneltern abgenommen und anderweitig in Pflege gegeben.

* **Frankenthal,** 7. Okt. Die kürzlich unter dem Verdacht, vor 8 Tagen einen Oppauer Burschen bei Studernheim gestochen zu haben, verhafteten Karl Oblinger und Johannes Krieg aus Edigheim wurden am Samstag Abend wieder entlassen; dagegen befinden sich noch zwei Oggersheimer und ein hiesiger Bursche wegen dieser Angelegenheit in Untersuchung.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Darmstadt,** 7. Okt. Der 20 Jahre alte Leonhard Orth von Höchst wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung der Maria Hofferberth von Hotschbach zum Tode verurtheilt.

* **Mainz,** 7. Okt. Geländet wurde im Floßhafen die Leiche des Kaufmanns Pohl aus Köln. Derselbe war früher Mittheilhaber einer hiesigen Möbelfabrik, siedelte nach dem Falliment der Fabrik nach Hanau über, wurde dann Hotelbesitzer in Offenburg, zog nachher nach Köln und betrieb Holzgeschäfte. Vor einigen Tagen kam er als Reisender einer hiesigen Möbelhandlung hierher, gab sich aber, da seine Verhältnisse sehr mißlich waren, den Tod.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 6. Okt. (Doppelselbstmord.) Kürzlich hat ein Anfangs der zwanziger Jahre stehendes Liebespaar im Starnbergersee den Tod gesucht und gefunden. Die beiden Lebensmüden begaben sich auf den Dampfschifffahrtssteg, legten da ihre Kopfbedeckungen ab und stürzten sich gemeinsam in den See. Neben den Kopfbedeckungen befand sich ein Zettel mit dem Namen der Unglücklichen, nach welchem der Herr ein Friseur, Robert Ballin, die Dame eine Fabrikantentochter aus Halle, Klara Speck, sein sollen. Der Rest der Baarmittel, bestehend in 17 Pfennigen, lag bei dem Zettel. Die Leichen wurden unweit des Dampfschiffsteges aus der Tiefe zu Tage gefördert und an's Land gebracht; man fand sie mit einer Leine zusammengebunden.

— **Neustadt a. A.,** 3. Okt. (Eine Million verloren.) Ein Herr war gestern auf der Reise von Frankfurt nach Wien begriffen. Zwischen den Stationen Markt Bibart und Langenfeld entfiel ihm sein Täschchen durch's Coupéfenster ins Freie. Dieses Täschchen war mit Juwelen gefüllt, die über eine Million Franken repräsentirten. Schnell ergreift er das Nothsignal und der Zug steht. Er nennt seinen Namen, verläßt eiligst den Zug, welcher wieder weiter fährt, und geht seinen verlorenen Schatz zu suchen, den er auch glücklich wieder findet. Aus Freude hierüber verschenkt er zu Langenfeld all sein Kleingeld, benützte zur Weiterreise den nächsten Postzug und zahlte in Neustadt 30 Mark als Ordnungsstrafe für Stellung eines Eisenbahnzuges.

— **Berlin,** 7. Okt. (Vom Eisenbahnzuge zermalmt.) Als gestern Morgen um 6 Uhr der Streckenwärter der Bahnhaltestelle Schönholz an der Nordbahn die Geleise nach Reinickendorf zu abpatrouillirte, erblickte er hart am Uebergange der Residenzstraße den total verstümmelten Körper eines Mannes. Der Kopf der Leiche war gespalten, der rechte Unterarm fehlte, Stücke Fleisch waren aus dem Körper herausgerissen. Eine dicke Blutspur führte etwa 100 Schritt weit zwischen den Geleisen entlang und zu beiden Seiten des Bahndammes fanden sich die an der Leiche fehlenden Glieder zerstreut liegend vor. Ueber die Personalien des Todten war

---

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

10 (Fortsetzung.)

„Lieber Paul", sagte der dicke, wohlgenährte Herr, dessen gerröthetes Gesicht Zufriedenheit ablegte, daß er den irdischen Genüssen nicht abhold war, und drohte lächelnd mit dem Finger, „schau nicht zu tief in diese Augen, sonst bist Du verloren! Hüte Dich, Vetter Nagy", fuhr der Stadthauptmann scherzend fort, „diese Frau ist eine gefährliche Zauberin. Es kann ihr Keiner widerstehen, nicht einmal ihr Mann, der strenge, eisenfeste Ferencz Orczi. Weißt Du, ich will Dir einen Rath geben", fuhr er leiser fort und zog ihn näher zu sich heran. „Du strebst nach der Deputirtenstelle, siehst Du, diese schöne Frau hat sie in Händen, wenn sie will, dann — dann hast Du sie. Du siehst mich erstaunt an? Also höre! Vom Oberstuhlrichter Ferencz Orczi hängt das Meiste ab und diesen lenkt der kleine rosige Finger da. Versuche Dein Glück, lieber Vetter, versuche Dein Glück!" Und lächelnd erhob sich der gutgelaunte Herr und entfernte sich, nach seinen andern Gästen zu sehen.

„Können Sie wirklich auf diese Weise auf Ihren Herrn Gemahl wirken?" fragte der junge Mann nach einiger Zeit.

„Auf jede Weise, Herr Doktor Nagy. Ich glaube nicht, daß es etwas gibt, was er mir abschlagen könnte, wenn ich es ernstlich wollte", sagte die schöne Frau mit einem stolzen Zurückwerfen des Kopfes und einem übermüthigen Lächeln. „Ich will nur nicht immer, denn, so wie er mir meine Freiheit läßt, will ich ihn in der seinen nicht beeinträchtigen."

„Gnädige Frau", sagte Doktor Nagy nach einigem Stillschweigen und seine Stimme nahm jene tiefe Färbung an, wie es nur sein höchst biegsames Organ fähig war, „Sie haben einen hellen Geist, Sie werden mich besser als jeder Andere verstehen. Mich leitet kein gemeiner Ehrgeiz, jeder junge Mann, wenn er seine Studien beendet hat, das heißt, der sich von der gewöhnlichen Masse unterscheidet, übersieht die Summe seines Wissens, seiner geistigen Erfahrungen und sucht mit dem gewonnenen Capital seinem Vaterlande zu nützen. Mich treibt mein innerer Drang, mich als Redner hervorzuthun, das ist der Gedanke, der mich nie verläßt, der den Inhalt meines Lebens ausmacht. Und diesen heißen Durst kann ich nur befriedigen, wenn ich einen bedeutenden Sitz im Landtage einnehme, ich bin deswegen hierher gekommen. Der District ist groß, er reizt mich wie kein zweiter. Mein Onkel, der Minister, er wünscht es auch, hat mir direct Aufträge diesbezüglich an Ihren Herrn Gemahl mitgegeben, aber gleich bei meinem ersten Besuche bei dem Herrn Oberstuhlrichter nahm ich die Ueberzeugung mit, daß es trotz der hohen Empfehlung schwer halten wird, ihn dafür zu gewinnen."

„Sie waren bei uns zu Besuch?" fragte die Oberstuhlrichterin überrascht.

„Ja, am Sonntage, Sie waren nicht zu Hause gnädige Frau, und da habe ich, wie gesagt, diesen Eindruck empfangen. Meine liebe, gnädige Frau," fuhr er lebhaft, fast feurig, fort und ergriff ihre Hände, „ich würde Sie als die Vorsehung meines Lebens betrachten, wenn Sie mir in dieser Sache beistehen wollten! Von dem Bewußtsein durchdrungen, daß Sie es waren, die mir zu der Bestimmung meines Lebens verholfen, werden meine Kräfte riesengroß wachsen, mein Muth, meine Begeisterung sich verdoppeln, um einer solchen Beschützerin werth zu sein. — Und sehen Sie, gnädige Frau, nicht nur mir, auch Andern würden Sie dadurch nützen, hauptsächlich Ihrem eigenen Geschlechte. Polinski ist eine alte verbrauchte Kraft, das wissen Sie ja selber, der den alten gewohnten Weg fortwandelt, — ich, ich bin ein Kind der Jetztzeit, getränkt, gesättigt mit den neuen großen Ideen, die unser Jahrzehnt auszeichnen. Ich würde für die Rechte der Frauen eintreten, ihre Gleichberechtigung anstreben, ich würde die ganze Kraft meines Wesens einsetzen, daß ihnen die Lyceen, die Universitäten geöffnet, daß sie jeden Beruf ergreifen dürften."

Doktor Paul Nagy hatte ein glänzendes Pröbchen seiner Rednergabe abgelegt. Doch er war ein kluger, gewandter Mann und wußte, was er that. Er hatte das Wesen der schönen Frau erkannt und genau jedes Wort erwogen, wie — ein guter Schachspieler jeden Zug, der treffen soll.

„Das ist eine geniale Idee, Herr Doktor!" rief sie mit großer Lebhaftigkeit. „Sie passen für diese Stelle wie kein Zweiter, und ich will für Sie thun, was in meiner Macht steht. Unser Polinski ist ein trockener langweiliger Mensch, der nie meine Sympathie hatte; er soll fallen."

„Ach gnädige Frau, wie soll ich Ihnen danken? Mein Herz sagt es mir: Wenn „Sie wollen", ist mein Wunsch erreicht!"

„Gemach, gemach, Herr Doktor, etwas Zeit und Arbeit wird es wohl erheischen," versetzte sie und entzog ihm langsam ihre Hand. „Sie müssen wissen, daß für diesen Polinski die Stelle nur eine Ehrenstelle ist. Er bezieht keinen Gehalt und der Vortheil der ganzen Gegend hängt an seinem Bleiben."

Das Gesicht des jungen Mannes verdüsterte sich sichtbar. „Das wußte ich nicht," sagte er dann. „Das verändert die Sachlage bedeutend, natürlich, das — macht sie fast unmöglich."

„So rasch dürfen Sie den Muth nicht sinken lassen, Herr Doktor!" rief Ilona, „für eine solche Sache darf man schon etwas wagen! Ich habe die Macht meines Einflusses zum Pfande gesetzt und scheue den Fluch der Lächerlichkeit zu sehr, um nicht alles dafür einzusetzen." Und Ilona Orczi, lebhaft und feurig, wie sie war, und ganz erfüllt von der neuen Mission, hätte am liebsten noch in derselben Nacht mit ihrem Manne darüber gesprochen; er schlief aber schon, als sie zurückkam, denn es war gegen drei Uhr Morgens. Auch am anderen Morgen konnten es nur wenige Worte sein; es war beim Frühstück und kurz vor der Amtsstunde.

Ilona war zum Erstaunen der ganzen Dienerschaft und zur Ueberraschung Orczi's zu solch' früher Stunde erschienen, sonst pflegte sie nach einem Balle vor zwölf Uhr nicht sichtbar zu sein.

„Du hast wohl diesmal nicht viel getanzt?" fragte er scherzend und in freundlichem Tone. Es that ihm ja so wohl, wenn sie im Stillen auf seine Wünsche einging, und er war dankbar für Das, was jeder Andere als sein Recht gefordert hätte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

absolut nichts festzustellen, da jegliche Legitimationspapiere fehlen und nichts weiter bei ihm vorgefunden wurde, als ein Zehnpfennigstück. Ebenso wenig konnte festgestellt werden, ob hier ein Unfall oder Selbstmord vorliegt.

— **Paris**, 6. Okt. (Reise per Velociped.) Ein Pariser, Julius Nicolle, 18 Jahre alt, hat vor einigen Wochen eine Reise beendet, die in den Annalen des Velociped-Sports einen ganz hervorragenden Platz einnehmen dürfte. Derselbe bestieg Sonntag den 17. August Morgens 4 Uhr in Rüsselsheim bei Frankfurt a. M. ein Bicycle „Opel-Blitz" und traf am folgenden Freitag den 22. August Abends 6 Uhr in Paris, rue Grange-Buteliere, ein, hat also in 5½ Tagen eine Strecke von mehr als 600 Kilometer zurückgelegt.

Theater und Musik.

Akademie-Concert. In dem morgen Abend stattfindenden Akademie-Concerte, dem ersten in dieser Saison, wird die Pianistin, Frau Teresa Carreno, eine Künstlerin, der ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht, mitwirken. Frau Carreno ist in Carracas (Venezuela) als Tochter des dortigen Finanzministers geboren, trat schon mit 8 Jahren in den großen Städten Amerikas als Wunderkind auf und hat dann später ihre pianistische Aus- und Durchbildung bei dem in der Neuen Welt bekannten Louis Gottschalk und Chopin's Schüler Georg Matthias genossen. Frau Carreno hat mehrere Jahre hindurch die ausgedehntesten Concert-Reisen in Nord- und Südamerika gemacht, ist auch bereits in Paris aufgetreten. Ueberall hat die Künstlerin Triumphe gefeiert und auch in Berlin im vorigen Winter mit ihren Leistungen Aufsehen erregt. O. Leßmann schreibt in der „Allg. Mus.-Ztg." über Frau Carreno u. A.: „Ich habe seit langem keine Klavierspielerin gehört, die mich so gefesselt hätte, wie Frau Carreno. Das ist einmal eine selbständige Persönlichkeit unter so vielen Durchschnitts-Figuren, die geschniegelt und gestriegelt die große Heerstraße des landläufigen Pianismus bevölkern. Mit einer vollkommenen, blendenden technischen Fertigkeit, einer Kraft, an der zwei Pianisten genug haben würden, und einem ungewöhnlich stark ausgeprägten Gefühl für den Rhythmus verbindet Frau Carreno eine geistige Freiheit und Selbständigkeit der Auffassung, welche sie weit über das bloße Pianistenthum hinaus in das Bereich der echten Künstlerschaft erhebt. Ich bezweifle nicht, daß die kritische Sonde in mancher Beziehung auf Unebenheiten treffen würde, aber ich gestehe offen, daß es mir widerstrebt, unter dem Eindruck der glänzenden Leistungen, die Frau Carreno dargeboten hat, akademisch kühl das Für und Wider in Bezug auf einzelne Zeitmaaße oder auf ein etwaiges Uebermaaß an Kraft zu erwägen. Ich freue mich vielmehr, endlich einmal wieder einer Pianistin begegnet zu sein, in deren Seele etwas Ungewöhnliches vorgeht, das auf eigenartige Weise zu musikalischem Ausdruck gelangt."

Ferdinand Langer's Oper „Murillo" ist nunmehr auch vom Straßburger Stadttheater zur Aufführung für die gegenwärtige Saison angenommen worden. Außer dem bereits erschienenen Klavier-Auszug sowie Partitur werden noch im Laufe dieses Monats die gesammten Solo-, Chor- und Orchesterstimmen der Oper im Verlage von Fr. Kistner in Leipzig erscheinen.

Literarisches.

Hebel's Rheinländischer Hausfreund 1891 (Preis 80 Pfg., Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim) liegt uns vor. Auch dieser Jahrgang des ächten Hebelkalenders rechtfertigt den alten Ruf des vor 87 Jahren durch den alemannischen Dichter J. P. Hebel begründeten ächten Volksbuches. Der Inhalt ist ein überaus reicher (24 Erzählungen und Gedichte), die Ausstattung eine prächtige. Barack glänzt in einer witzsprühenden pfälzer Humoreske, „Eine Schweizer Reeß'", sowie einer schöngeschriebenen Erzählung. Aus Baden bringt der Rheinländ. Hausfreund eine kurze Geschichte der Bad. Kunstgewerbeschule mit Biographie ihres verdienten Direktors Hermann Götz. Den Schluß bildet eine reich illustrirte Weltschau.

Badischer Landeskalender 1891 (Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim) ist vor Kurzem erschienen. Dieser nur 20 Pfg. kostende gut ausgestattete Kalender bringt von bekannten Schriftstellern recht gute Arbeiten. Die Anführung der Namen Friedrich Geßler, Barack und Lucian Reich genügen, um auf dessen Inhalt schließen zu können.

Deutsch-Ostafrika. Im Verlage des Geographischen Instituts zu Weimar erschienen zwei neue Karten, welche gerade heute in hohem Grade zeitgemäß genannt werden dürfen. Eine derselben, die „Handkarte von Deutsch-Ostafrika", bildet die erste abgeschlossene zugleich eingehende und übersichtliche Darstellung unseres ganzen ostafrikanischen Besitzes, wie er durch das Abkommen mit England begrenzt ist. In detaillirtem Maßstabe 1:3 Millionen nach den neuesten Forschungen bearbeitet, vereinigt diese Karte ein handliches Format mit niedrigem Preise (1 Mark) und wird daher in weiten Kreisen willkommen geheißen werden. — Die zweite Karte steht ebenfalls mit dem deutsch-englischen Abkommen in Zusammenhang; unter dem Titel „Berlin-Helgoland" enthält sie ein Kärtchen von Helgoland und den benachbarten Meerestheilen, welchem in rother Farbe ein Theil des Stadtplans von Berlin in gleichem Maßstabe aufgedruckt ist. Die Karte (Preis 20 Pfennig) ermöglicht so einen interessanten anschaulichen Größenvergleich.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Professor Dr. Fr. Umlauft (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte à 45 kr. = 85 Pfg. Pränumeration incl. Franco-Zusendung 5 fl. 50 kr. = 10 Mk.) Von dieser mit Recht allgemein geschätzten Zeitschrift geht uns soeben das erste Heft ihres 13. Jahrganges zu, welches jeden Leser in hohem Grade befriedigen muß. Wir finden in demselben alle Zweige des geographischen Wissens durch anziehende und gediegene Aufsätze von den bewährtesten Autoren vertreten. Länder- und Völkerkunde, physikalische Geographie, Astronomie und Statistik finden in gleichem Maße Beachtung und werden durch vorzügliche Original-Illustrationen, sowie durch eine wertvolle Kartenbeilage erläutert.

„Die Modenwelt." Bei Gelegenheit des ersten Jubiläums dieser Zeitschrift hat die Verlagsfirma für den Kreis ihrer Freunde und Mitarbeiter ein stattliches Werk: „Zum 25jährigen Bestehen der „Modenwelt" 1865—1890" erscheinen lassen, das auch eines gewissen kulturgeschichtlichen Interesses nicht entbehrt. Das höchst splendide ausgestattete Buch enthält zunächst eine Geschichte der „Modenwelt," sowie verkleinerte Text-Seiten der deutschen und fremdsprachlichen Ausgaben des Blattes und der „Illustrirten Frauen-Zeitung," die seit 1874 als „Ausgabe der „Modenwelt mit Unterhaltungsblatt" erscheint. An diese Kapitel schließen sich statistische Notizen zur Herstellung der „Modenwelt" und Einzelnheiten über den kunstgewerblichen Buchverlag des Blattes, sowie ferner die Satzungen der von der Verlagsfirma mit einem Grundstocke von 200,000 M. für ihre Angestellten begründeten „Lipperheide'schen Pensions-, Wittwen- und Waisen-Kasse." Von besonderem Interesse noch ist der 6. Abschnitt: „150 Jahre Kostüm-Geschichte in Modenbildern." Das Werk ist ein beredtes Zeugniß für ein Blatt, welches sich die Gunst des Publikums in seltenem Maße erworben hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Radmer**, 7. Okt. Bei der heutigen Jagd am Gerstenberg erlegten der Kaiser von Oesterreich vier Hirsch, Kaiser Wilhelm fünf Hirsche, der König von Sachsen einen Hirsch und drei Thiere. Die Rückkehr von der Jagd erfolgte um zwei Uhr Nachmittags. Die Witterung ist günstig. Morgen findet Jagd am Schreibach statt.

* **Berlin**, 7. Okt. Dem „Militärwochenblatt" zufolge ist General von Verdy mit Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 14 ernannt. In der Kabinetsordre, in welcher der Abschied Verdys bewilligt wird, ist betont, daß dies auf sein ganz besonderes ausgesprochenes Gesuch geschehe. Der Kaiser dankt ihm für seine treuen und erprobten Dienste und hebt hervor, daß der Name Verdys dauernd mit der Entwicklungsgeschichte der Armee verknüpft bleiben werde im Hinblick auf die Ausbildung der Offiziere.

* **Detmold**, 7. Okt. Kabinetsminister Wolffgramm erklärte den Antrag der Linken, die in der Vorlage vorgesehene Befugniß des Fürsten, den Regenten allein zu ernennen, durch einen berathenden und mitbeschließenden Regentschaftsrath zu beschränken, als für die Regierung unannehmbar.

* **Frankfurt**, 7. Okt. Auf der Rückreise nach Berlin traf heute Abend halb 8 Uhr, von Darmstadt kommend, Reichskanzler v. Caprivi, hier ein. Da die Ankunftszeit vorher bekannt geworden, so hatten sich zahlreiche Personen auf dem Hauptbahnhofe eingefunden, um den Reichskanzler zu sehen. Derselbe blieb jedoch unsichtbar und verließ den ihm von der Königl. Eisenbahndirektion zur Verfügung gestellten Salonwagen nicht, welcher vor dem Bahnhofe umgesetzt und in den bereit stehenden Berliner Schnellzuge eingestellt wurde. Mit diesem verließ der Reichskanzler um 7 Uhr 45 Minuten Frankfurt.

* **Wien**, 7. Okt. Bei der heute stattgehabten Landtagswahl im niederösterreichischen Großgrundbesitze drang die liberale Liste durch. Sämmtliche 15 liberale Kandidaten wurden mit 99 bis 106 Stimmen von 177 Stimmen gewählt. Die klerikalen Kandidaten blieben mit 69 bis 73 Stimmen in der Minorität. Somit werden die Liberalen im Landtage über eine Majorität von 20 Stimmen verfügen. (Vergl. Politische Uebersicht.)

* **Wien**, 7. Okt. Das „Fremdenblatt" bespricht die verschiedenen Deutungen der Blätter über das Nichterscheinen der staatlichen Funktionäre bei der Anwesenheit des deutschen Kaisers und führt aus: In Oesterreich sei es Sitte, daß bei dem Empfange am Bahnhof nur die Spitzen der Ortsbehörden anwesend seien, während die obersten Hof-Staatsfunktionäre sich in der Hofburg versammeln. Wegen des nur zweistündigen Aufenthalts des Kaisers, welche Zeit derselbe größtentheils außerhalb der Hofburg zubrachte, war auch ein besonderer Empfang sowohl ein gemeinsamer, wie der anderen Minister und des Botschafters Szechenyi nicht im Programm vorgesehen.

* **Paris**, 7. Okt. Das von der Kommune zerstörte Palais des Rechnungshofes wird auf Antrag des Arbeitsministers um den Mindestbetrag von Francs 4,300,000 verkauft. — Anläßlich der Ueberschwemmungen im Süden beabsichtigt nun der Minister der öffentlichen Arbeiten längs der Wildbäche ein telegraphisches Warnungssystem einzurichten. — Das Mittelmeergeschwader ist in Smyrna eingetroffen. — Die Arbeiter der Glasflaschenfabrik Fraismarais bei Douai striken. — Der französische Konsul in Barcelona berichtet über das Auftreten der Cholera in Barcelona. Sonnabend seien zwei, Sonntag zwei, Montag drei Fälle konstatirt.

* **Melbourne**, 7. Okt. Infolge des Ausstandes der Bergarbeiter erschöpfen die hiesigen Hüttenwerke ihren Kohlenvorrath. Viele Hüttenarbeiter sind bereits entlassen. Ein allgemeiner Betriebsstillstand ist zu gewärtigen.

* **Rom**, 7. Okt. Crispi ist heute Nachmittag nach Florenz abgereist.

* **London**, 7. Okt. Eine Depesche aus Glasgow meldet, daß der Strike der Hochofenarbeiter fortdauert u. noch keine Aussicht auf Beilegung desselben vorhanden ist. Die Eisenhändler beginnen ihre Waaren zu verkaufen, um die gegenwärtige Lage auszunutzen, wodurch eine Preisreduktion herbeigeführt wird. 6000 Bergarbeiter in Fifeshire beschlossen zu striken, wenn die geforderte Lohnerhöhung von 15 pCt. nicht bewilligt werde.

* **New-York**, 8. Okt. (Priv.-Telegr.) Eine heftige Pulverexplosion erfolgte gestern Nachmittag bei Wilmington (Delaware). 10 Todte, 20 Verwundete. Angeblich wurden alle Häuser der Umgebung beschädigt.

E 5, 1. v. Schilling'sche Verwaltung P 5, 1.
Täglich zweimal (Morgens und Abends) frische Milch, in weißen Literflaschen mit Patentverschluß, frei ins Haus. 8808

J. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang Klavier, Theorie. Familien-Pension)

Um beim Annonciren sicheren **Erfolg** 8846

herbeizuführen, muss man vor Allem für eine zweckmässige Abfassung seiner Inserate, augenfälligen Satz und die Wahl derjenigen Zeitungen besorgt sein, deren Leserkreis für den publizirten Gegenstand das grösste Interesse hat. Die auf diesem Gebiet schon 36 Jahre, also am längsten thätige Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** A.-G., **Mannheim, P. 3, 1,** kann in vorerwähnten Punkten sowohl wie auch bezüglich der grössten Kostenersparniss jedem Inseranten den zuverlässigsten Rath ertheilen und die höchsten Vortheile durch Rabattgewährung bieten. Es ist daher für Jeden, der annonciren will, von hervorragender Wichtigkeit, sich an genannte Firma zu wenden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 7. Okt. An der heutigen Börse sind folgende Veränderungen vorgegangen: Pfälzische Hypothekenbank 117 G., 117.50 B., Brauerei Werlé 120 bez., Mannheimer Versicherung 560 G., Rückversicherung 390 G.

Toursblatt der Mannheimer Börse vom 7. Okt.

Obligationen.

4 Bad. Obllg. Mark	108.90 bz	4 N. Hyp. Pfdr. S. 43 -46	100.10 G
4 „ „ 1886	106.50 bz	4 „ „ 47-48 u.55 ick.	100.75 B
4 „ „ ℔.	102.1[illegible] G	3½ Mannheimer Obl. 1888	—.— G
4 „ T. 100 Loose	142.95 bz	4 „ „ 1886	100.75 bz
3½ Reichsanleihe	99.7[illegible] bz	4 „ „ 1890	102.50 G
4 „	106.4[illegible] G	4 Heidelberg	100.50 b
4 Preuß. Consols	99.40 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.— bz
3½ „	104.30 B	3½ „ „ „	98.— bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	100.— G	4½ Ludwigshafen Mk	103.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.— G	4 „ „	101.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.25 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
4 „ Maxbahn	103.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 „ Nordbahn	102.80 bz	5 Berein. Chem. Fabriken	99.10 G
4½ „ Priorit	98.60 bz	5 Wetteregeln Alkaliwerke	103.— B
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	94.80 bz	4½ % H. Br. O. d. Sorg. Zghs.	102.50 bz
		4½ % Zellstofffabrik Waldhof	102.— bz

Actien.

Badische Bank	117.— bz	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	185.— G
Rheinische Creditbank	133.75 G	Werger'sche Brauerei	70.— G
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. G.	125.— bz	Badische Brauerei	71.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	119.— G	Genter, Brauerei Freiburg	125.— B
Pfälzische Bank	130.75 bz	Brauerei z. Sonne Welß	120.— bz
Mannheimer Volksbank	125.50 bz	Metzgadr. Heckheim	—.—
Deutsche Reichsbank	85.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	130.50 bz
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.— B	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	60.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	127.— G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1100 bz
„ Maxbahn	152.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	475.— B
„ Nordbahn	121.— G	Mannheimer Versicherung	560.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.50 bz	Mannheimer Rückversich.	320.— G
Stamm-Akt. d. Ver. d. Fabr.	85.— B	Württ. Transportversich.	715.— G
Vorzugs-Akt. „ „ 50% E.	90.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	160.— B
Badische Anilin u. Soda	284.— G	Oggersheimer Spinnerei	87.— B
Wetteregeln Alkaliwerke	104.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	112. bz	Mannheimer Lagerhaus	91.50 G
Hofmann u. Schöttensack	79.50 B	Deutsche Eschenbl.	—.—
Verein D. Oelfabriken	107.— G	Mannh. Gum. u. Kabelfab.	97.— bz
Magdeburger Zuckerfabrik	94.— B	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— G	Hüttenheimer Spinnerei	85.— G
Mannheimer Actienbrauerei	170.— G	Karlsr. Mühml. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.— B	Bayr. Dampfbierbrauerei in Mlch.	172.— G
Ludwigshafener Brauerei	195.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	137.— bz
Schwetzinger Brauerei	73.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.— B
Brauerei z. Storch	113.— G	Portl.-Cementwk. Heidelberg	164.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	158.25 G	Zellstofffabrik Waldhof	192.50 B
Brauerei Schwarz	140.— B		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Im Vordergrunde des Interesses, wenigstens bei Beginn der heutigen Börse, standen die Wiener Meldungen bezüglich der Verhandlungen über die Valuta-Regulirung. In Folge dessen setzten hier die Course wesentlich über gestern Abend ein, zumal ungeachtet des matten Verlaufs der Abendbörse weit überwiegend wieder Kauflust zu Tage trat. Nach kurzer Zeit schlug aber die Haltung völlig um, Berlin war anhaltend sehr flau, die von dort ausgehenden Abgaben übten successive immer stärkeren Druck aus und während zuerst nur Montanwerthe nachgeben mußten, wurden später auch die anderen Gebiete, namentlich aber Bankaktien in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Börse in ausgesprochen flauer Haltung verkehrte. Am Industrie-Aktienmarkte sind Edison 2,50, Alpine 2 pCt., Gelsenkirchener 2,50 pCt., Laura gleichviel gefallen, Chem. Fabrik Weiler konnte dagegen 1 pCt. anziehen. Privatdiskonto 4⅛ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.	Gotthard 160.90
Oesterr. Credit 274—	Jura 117.50
Diskonto-Comm. 197.40	Union 127.50
Deutsche Reichsbank 146.—	Schweizer Westbahn 89.70
Berl. Handels-Ges. 169.—	Meridional-Aktien 143.50
Deutsche Bank 168.90	Russische Südwest 57.50
Dresdener Bank 160.20	**Staats-Fonds.**
Schaaffhausener B.-B. 116.60	Ungar. Goldrente 90.15
Effekten-B. 129.80	Papierrente 88 —
Darmstädter B. 133.80	Oesterr. Silberrente 86.10
Rhein. Credit B. 133.30	Russen 89.80
Deutsche Union-B. 86.50	Russ. Consols 102.10
Deutsche Vereins-Bank 115.50	Spanier 77.50
Länderbank 209.[illegible]	Italiener 94.20
Banque Ottomane 196.50	Türken 19.75
Eisenbahn-Actien.	Türken-Loose 35.40
Hess. Ludwigsbahn 120.10	Ottom. Zoll-Obl. 92.20
Lübeck-Büchen 170.10	Serbische Tabak 80.30
Marienburger 68.80	Egypter 97.35
Albrecht 72½	4 pCt. Griechen 79.10
Oesterr. Franz. Staatsb. 217½	**Industrie-Werthe.**
Galizier 180—	Nordd. Lloyd 157.90
Buschtiehrader 431½	Za Felsen 74.90
Duz-Bodenbacher 458—	Bad. Anilin 286.—
Lemberg-Czernow. 209½	Cement 157.60
Elbethal 219½	Alpine 87.70
Lombarden 102½	Laura 146.50
Schweizer Central 167.40	Gelsenkirchen 178.90
„ Nordost 147.40	

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 7. Okt.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Januar	129½	—	—	18.55	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	111—	—	—	15.90	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	112⅞	59—	—	15.55	108½	52—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	108¼	57¼	—	18.15	—	50—	—
November	107½	—	—	17.55	—	—	—
Dezember	108½	53—	—	17.20	104½	50½	—
Tendenz		—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Oktober.

Schiffer etc. Kap	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Repp	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Mohr	Bismarck	Rotterdam	„	—
Klatzmann	Stolzenfels	„	„	—
		Hafenmeisterei II.		
Jung	Mannheim 36	Rotterdam	Stückgüter	19414
Peß	Rheinbrüderpaar 4	Amsterdam	„	7648
Kuhlatt	Clara	Biebrich	Cement	4444
Höhr	Katharina	Ruhrort	Kohlen	6000
Hirschmann	Gott mit uns	Rotterdam	Roggen	3950
Jung	Ruhrort 21	„	Getreide	15198
		Hafenmeisterei III.		
Loh	Senfal 3	Antwerpen	Getreide	5004
Groß	Prinz Wilh. v. Bad.	Rotterdam	„	8518
Mansch	Hildegard	Heilbronn	Salz	1048
	Karolina	„	„	762
v. Loosen	Industrie 10	Ruhrort	Stückgüter	1800
		Hafenmeisterei IV.		
Claesen	Industrie	Ruhrort	Kohlen	18876
Nemeyer	Maria	Duisburg	„	14300
Schildberg	Lhemis	„	„	16978
Gildorf I	Gerhard	„	„	13800
Pickert	Karolinchen	„	„	6500
v. Kolken	Graf v. Bismarck	Hochfeld	„	4206
Berch	Vorsicht	„	„	4000
Staab	Mannheim 43	„	„	9000
Neunsen	Hoverlag	Ruhrort	„	13500
Claessen	Wilhelmine	„	„	18000
Claßmann	Germania	Braubach	Kiel	1000

Floßholz: angekommen 650 cbm., abgegangen 700 cbm.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 1. Okt. an: Morgens 6½ Uhr nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, bis Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachm. 12½ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen 5½ Uhr weiter bis Köln-Rotterdam. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9½*) und 10†) Uhr bis Köln, Nachm. 12½ bis Coblenz und 4½ bis Bingen. Mittags 12 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) Excl. Samstags bis Rotterdam.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein			
Konstanz, 6. Okt. 4.18 m. — 0.04.		Bingen, 7. Okt. 1.98 m. + 0.08	
Hüningen, 7. Okt. 2.44 m — 0.06		Kaub, 7. Okt. 2.08 m — 0.04.	
Kehl, 7. Okt. 2.82 m — 0.05.		Koblenz, 7. Okt. 0.18 m. — 0.04.	
Lauterburg, 7. Okt. 3.77 m — 0.06		Köln, 7. Okt. 2.32 m — 0.04	
Maxau, 7. Okt. 4.04 m — 0.06.		Ruhrort 7. Okt. 1.56 m. — 0.08	
Mannheim, 8. Okt. 3.87 m — 0.04.		**Neckar.**	
Mainz, 7. Okt. 1.34 m — 0.03		Mannheim, 8. Okt. 3.85 m — 0.05.	
		Heilbronn, 7. Okt. 0.70 m. + 0.18.	

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Ankündigung.

Die Großh. Baugewerkeschule in Karlsruhe betreffend.

Nr. 14275. Die Gr. Baugewerkeschule in Karlsruhe beginnt ihr Wintersemester am **Montag, den 3. November l. Js.** Dieselbe hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden:

I. **Baugewerksmeister** (Maurer, Steinhauer- u. Zimmermeister) und **Bauhandwerker:** (Schreiner, Glaser, Schlosser), **Werkmeister** (welche sich der staatlichen Prüfung unterziehen wollen), **Bauführer** und **Zeichner.**
II. **Maschinenbauer und Metallarbeiter.**
III. **Gewerbelehrer.**

Außerdem wird sonstigen Handwerkern u. Gewerbetreibenden — Blechnern, Drehern, Schieferdeckern, Gärtnern ꝛc., ferner Heizern, Lokomotivführern, Bahn- u. Straßenmeistern — Gelegenheit geboten, einzelne Fächer oder Kurse der Schule mit Nutzen zu besuchen.

Das Unterrichtsgeld beträgt 30 M. für den halbjährigen Kurs, die Aufnahmstaxe für neu eintretende Schüler 5 M.

In Privathäusern ist Kost, Wohnung, Bedienung und Wäsche, für 200—230 M. pro Halbjahr zu erhalten. Programme und Anmeldungsformulare sind von der Anstaltsdirektion zu beziehen.

Karlsruhe, den 26. August 1890.
Großh. Oberschulrath.
J. V.
Blatz.
85413 Schlk.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 87787

1. Zu O.-Z. 273 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma; „Pohly & Cie." in Mannheim. Es ist ein weiterer Commanditist in die Gesellschaft eingetreten. Eugen Thona, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.
2. Zu O.-Z. 315 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Morgenroth und Obermeier" in Bamberg mit Zweigniederlassung in Mannheim. David Obermeier in Bamberg ist durch seinen am 9. Juli 1890 erfolgten Tod aus der Gesellschaft ausgetreten. Mit Wirkung von diesem Tage ist dessen Wittwe Cäcilia Obermeier in Bamberg als Gesellschafterin eingetreten. Kaufmann Max Obermeier in Bamberg ist als Procurist bestellt.
3. Zu O.-Z. 270 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Sauer & Herrmann" in Ilvesheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Activa und Passiva sind auf den Gesellschafter Philipp Herrmann übergegangen.
4. Zu O.-Z. 762 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Ludwig Pirsch" in Mannheim. Inhaber ist Ludwig Pirsch, Kaufmann in Heidelberg. Der am 17. Juli 1889 zwischen diesem und Maria Johanna Steigerwald in Heidelberg errichtete Ehevertrag bestimmt: Jedes der beiden Verlobten legt in die Gütergemeinschaft der einzugehenden Ehe die baare Summe von fünfzig Mark ein. Alles übrige gegenwärtige Beibringen derselben und alles ihnen künftig noch unter einem unentgeltlichen Rechtstitel zufallende Vermögen jeder Art wird nebst den darauf haftenden Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und als Sondereigenthum des betreffenden Ehegatten erklärt.
5. Zu O.-Z. 763 Firm.-Reg. Bd. III. Firma „J. Coyer" in Straßburg i/E." mit Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaber ist Jakob Coyer, Kaufmann in Straßburg i/E.

Mannheim, 2. Oktober 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Veröffentlichung.

No. 7879III. Georg Maßner, Steinhauer hier hat seiner am 17. Oktober 1889 geborenen Tochter „Emilie Helene" den weiteren Vornamen „Hedwig" beigelegt. 87753

Mannheim, 4. Oktober 1890.
Großh. Amtsgericht 4.
Dr. Maas.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Wir vergeben im Submissionsweg die Lieferung nachbezeichneter Bahnwartsmonturstücke für das Jahr 1891, nämlich: 86780

von 410 Tuchröcken
625 Tuchhosen
900 Dienstmützen
175 Mänteln
400 Drillchröcken
900 Drillchhosen

und nehmen mit entsprechender Ueberschrift versehene, schriftliche und versiegelte Angebote hierauf bis längstens

Montag, 13. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr

entgegen.

Musterstücke liegen diesseits zur Einsicht auf; die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, 22. September 1890.
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Witwen- u. Waisenkasse des Gr. Hoftheaterorchesters.

Zum ehrenden Andenken an einen theure Verstorbene, wurden unserer Kasse 87738

Hundert Mark

überwiesen, wofür bestens dankt.
J. Schmitt, Verwalter.

Konkursverfahren.

No. 46823. Ueber das Vermögen des Spezereihändlers **Emil Hoz** in **Mannheim** ist heute Nachmittags 4½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer, hier E 2, 1.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Oktober 1890 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Mittwoch, 5. November 1890, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. I Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Oktober 1890 Anzeige zu machen. 87360

Mannheim, 7. Oktober 1890.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 10. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in Z 10, 16, (Lindenhof) dahier 87797

1 Bohr- und Stemmmaschine, 1 Band- und Kreissäge, 1 Hobelmaschine, 1 Schleifmaschine, 2 Hobelbänke, 3 Werkzeugschränke mit Werkzeug, 1 Waage, 1 Parthie forlene Dielen, Glas und Abfallholz gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich verteigern.

Mannheim, 7. Oktober 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Vereine

Krieger-Verein.

Samstag, den 11. ds. Mts., Abends ½9 Uhr
Außerordentliche General-Versammlung
im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich.)
Tagesordnung:
Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten. 87786
Sonntag, den 12. ds. Mts., Abends 8 Uhr
Gemüthl. Zusammenkunft
ebenfalls im Vereinslokal B 6, 6.
Um recht zahlreiche Betheiligung bei der Generalversammlung sowohl als auch bei der gemüthlichen Zusammenkunft ersucht
Der Vorstand.

Musikverein.

Freitag, 87776
Abends 7½ Uhr
Gesammtprobe.

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Samstag, den 2. ds. Mts., Abends 9 Uhr
im Lokal:
Belle-vue-Keller N 7, 8
Familien-Abend
mit Gesangs- u. Musikvorträgen.
Wir laden unsere Mitglieder u. deren Angehörige zu dieser Abendunterhaltung höflichst ein.
87794 Der Vorstand.

Volapükaklub.

Mitte Oktober a. c. eröffnen wir einen neuen Anfangs-Kursus für 87234
Volapük (Weltsprache.)
Schriftliche Anmeldungen werden baldigst erbeten.
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
84298 Der Vorstand.

Soeben erschienen
Taschenfahrplan
für 87759
Weinheim-Mannheim - Heidelberg.
Zu beziehen durch sämmtliche Buchhandlungen in Weinheim u. Gg. Reusland, Luisenstr. VI. 83.

Gesangverein Eintracht.

Samstag, den 18. Oktober, Abends 8 Uhr
IV. Stiftungs-Fest
in den Sälen des Badner Hofes,
bestehend in
Concert und darauffolgendem Ball,
wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen höflichst einladet
Der Vorstand.
NB. Vorschläge für Einzuführende können jeweils an den Probeabenden im Vereinslocal gemacht werden. 87181

Dr. med. Götz
pract. Arzt,
H 8, 36. 87068
Sprechstunden ½8—9 und 1—3 Uhr.

Mein **Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft** befindet sich nur in 86603
U 6, 22.
Jacob Holländer
Vertreter des Internationalen Möbeltransport-Verbandes für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Meine Rückkehr von **Paris** zeige hierdurch ergebenst an. 87670
E. Spitzhirn, Kobes,
O 3, 6 an den Planken O 3, 6.

Adolf Bartsch 84066
Lithographie & Druckerei K 3, 19b
empfiehlt sich zur **Anfertigung kaufmännischer** und **sonstiger Drucksachen aller Art,** zur Herstellung von **Plakaten, Etiquetten, Diplomen.**
Autographien schnellstens. Autograph. Papier und beste **Pariser Autogr. Tinte** stets vorräthig.

Conditorei L. Sutter,
M 2, 7. M 2, 7.
Täglich kalte
Gänseleberpasteten
sowie warme **Fleischpastetchen**
in anerkannter Güte. 87318

Chianti vecchio
preiswerthester italienischer **Rothwein** zu haben bei den Detail-Niederlagen des Toskaner Wein-Depot:
Hermann Hauer, N 2, 6
C. Pfefferkorn, P 3, 1. | Anton Brilmayer, L 12, 4a
Louis Lochert, R 1, 1. | C. Struve, G 8, 5.
per Flasche à M. 1.10 incl. Glas 87008
in Gebinden von 20 Ltr. an à 95 Pfg. per Ltr. durch
Jac. Hackmann, F 7, 14.

Warnung.
Es wird hiermit ausdrücklich gewarnt der Frau von Potwisotzky in Weinheim etwas auf Credit zu geben, da die Verwandten derselben keinerlei Zahlung mehr leisten. 87757

Wer ist gesonnen einer kautionsfähigen geschäftskundigen Wittwe eine Filiale gleichviel welcher Branche zu übertragen. 86710
Gefl. Offerten unter No. 86710 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Ein **Parterre-Logenplatz** gesucht. Offerten unter T. v. M. Nr. 87590 an die Expedition ds. Blattes. 87590

Zur Lorelei, G 7, 24.
Donnerstag, 9. d. Mts.,
Großes Schlachtfest.
Morgens Wellfleisch mit neuem Sauerkraut. Abends **Wurstsuppe** und hausgemachte Würste, nebst Anstich von einem Faß 89er Freinsheimer, per ½ Liter 20 Pfg., wozu einladet 87779
B. Heller, G 7, 24.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse. 84436

Cabljaue
Hechte, Karpfen
Seezungen, Rheinsalm
Schellfische
morgen eintreffend.
Astrachan- und Elb-Caviar
Hummer ꝛc. 87801
Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Schellfische
heute eintreffend. 87802
J. H. Kern, C 2, 11.

Pommersche
Gänsebrust
Liebig's
Ochsenzungen
frisch eingetroffen. 87803
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Staunend billige Möbel, polirt und gestrichen, Bettung, Matratzen, Schränke, Haus- u. Küchengeräthe, Teppiche, Spiegel, Regulatore, Nähmaschinen für Schneider und Schuhmacher, 2 Dezimalwaagen, bei 86738
J. Pollatschek, J 2, 7.

Einquartirung wird angenommen.
87795 **D 6, 3.**

Nur noch heute
den 7. und morgen den 8. d. Mts. dauert meine
Versteigerung 87731
in **Modewaaren** und gebe zu **jedem Gebot** ab.
Carl Hoffmann, D 1, 11.

Donnerstag, den 9. Oktober 1890
Abends 7 Uhr
I. Academie-Concert
im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters F. Weingartner und Mitwirkung der Clavierviruosin Signora **Teresa Carefio** aus Berlin. 87544

1. Weber, Ouvert. Oberon. 2. Grieg, Clavierconcert A-moll. 3. Wagner, Venusberg-Musik. 4. Clavierstücke. 5. Beethoven, Symph. Nr. 7 A-dur.

1 Abonnement-Stehplatz im Saal	Mk.	14.—
1 Abonnement-Stehplatz auf der Gallerie	Mk.	9.—
1 Sperrsitz im Saal	Mk.	4.50
1 Stehplatz im Saal	Mk.	2.50
1 Stehplatz auf der Gallerie	Mk.	1.50.

Saalbau Mannheim
Gastspiel der Mitglieder des 87557
Ersten Frankfurter Orpheums.
Nur feinste Specialitäten ersten Ranges.
Hauptnummer: Die amerikanischen Kunstschützen.
Näheres Plakate und Programme. Anfang Abends 8 Uhr.
1. Platz M. 1.—, 2. Platz 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Tanz-Institut A. Arno.
Diesjähriger Cursus beginnt **1. Oktober** und bitte ich geehrte Damen und Herren um baldigste Anmeldung wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.
Privatstunden jeder Zeit.
86883 Achtungsvoll
A. Arno, ZE 2, 1¾.

Tanz-Lehranstalt Lüner.
Der neue **Cursus** beginnt am 87237
Dienstag, den 14. Oktober, Abends 8½ Uhr
im **Saalbau.**
Anmeldungen hierzu beliebe man gefl. recht baldigst in meiner Wohnung **G 7, 10** zu machen.
Privat- und Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Avis für Bierfreunde!
Im „goldenen Wolf", da ist gut sein,
Da kehrt ein Jeder freudig ein
Und stillt mit **Schinken, Käs und Wurst**
Den Hunger und mit **Bier** den Durst.
Ah, dieser Stoff!! so köstlich labend, fein,
Ist besser als der allerbeste Wein!
Dabei Concert und Nebenzimmer,
Wer dort war, der vergißt es nimmer.
86993

Wer wünscht sich einen „Spitz" zu holen,
Dem sei der „goldne Wolf" empfohlen.
Auch Katzenjammer kurirt man dort,
Man bringt mit „**Harung**" ihn leicht fort.
Gehandhabt wird der § 11
Im „**goldenen Wolf**" in **D 6, 12.**
Es ist zu haben von Allem genug,
Franz Mechler bittet um vielen Besuch
Goldener Wolf, D 6, 12.

Weinstube H. Oettinger,
Ludwigshafen, Schulstr. 12.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die **Weinstube Schudt** heute übernommen habe und empfehle meine **vorzüglichen reinen Weine,** sowie meinen guten **Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch,** auch im Abonnement. 87717
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
H. Oettinger, Restaurateur.

Kartoffel
zum Winterbedarf.
Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel, Mömpelgard- und 9-Wochen-Kartoffel
zum billigsten Preise,
frei in's Haus geliefert.
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1. 87771

Jeden Tag frisch gebrannte
Kaffees
12 Sorten und Mischungen.
Louis Lochert
R 1, 1, am Speisemarkt.
Filiale: **O 4, 13,** am Kapuzinerplatz.
Telephon No. 521 87665

Ruhrkohlen
alle Sorten bester Qualität empfiehlt. 85588
Peter Ruf, T 1, 5.

MARCHIVUM

Probe-Nummer gratis

Daheim

Verlag der Daheim-Expedition, Leipzig.

in allen Buchhandlungen.

Altbewährtes, wohlfeiles Unterhaltungsblatt des gebildeten deutschen Hauses mit reichem, ausgewähltem Lesestoff an Romanen, Novellen und mannigfaltigen Artikeln der beliebtesten vaterländischen Autoren, sowie zahlreichen vortrefflichen Illustrationen und den Beilagen „Aus der Zeit — für die Zeit" (kleine illustrirte Zeitung) und „Frauen-Daheim". — Der neue Jahrgang beginnt am 1. Oktober mit dem spannenden Roman: „Moderne Raubritter" von Paul v. Szczepanski.

Wochen-Ausgabe: Jeden Sonnabend eine Nummer, **vierteljährlich 2 Mk.**

Heft-Ausgabe: Im Jahrgang 18 Hefte, **dreiwöchentlich à 50 Pf.**

Der Daheim-Anzeiger ist bei seiner großen Verbeitung das beste Vermittlungsorgan für Stellen-Gesuche und Angebote und von besonderer Wirksamkeit für alle industriellen, wirthschaftlichen, literarischen und andern Ankündigungen. 87723

Abonnements in allen Buchhandlungen, sowie bei jedem Postamte.

Neueste deutsche, lateinische und Runde-Schrift. Ziffern 2c.

Eine schöne Schrift

erweckt unbedingt ein günstiges Vorurtheil, einen gewissen Grad von Vertrauen. Stets wird ein hübsch geschriebener Brief ein sauber geführtes Buch bei Jedem einen angenehmen Eindruck hervorrufen, ja, nur zu leicht wird man geneigt sein, von der Handschrift auf den Charakter des Menschen überhaupt zu schließen.

Hof-Kalligraph Gander's

Schreib-Methode

Mittwoch, 8. Okt. eröffnet Unterzeichneter wieder neue Kurse im kaufm. Schnell- u. Schönschreiben für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende 2c. Separat-Kursus für Damen und Schuljugend. 87636

Gefl. Anmeldungen werden baldigst und spätestens bis einschl. Mittwoch, 8. Okt. erbeten. Sprechst.: von 5—6 und 7—9 Uhr Abends.

R. Gander, wohnh. z. Zt. in Mannheim, C 2, 3½

in Firma Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut, Stuttgart.

Unterricht für Erwachsene. (Herren u. Damen.)

Jede Handschrift

selbst die allerschlechteste, wird, vermittelst dieser vielbewährten Methode in 2—3 Wochen zu einer schwungvollschönen umgebildet. Auswärtige können den Unterricht in einigen Tagen beenden; auch briefl. Selbst Denjenigen, welche in Ansehung ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

Max Wallach

D 3, 6

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: 84296

Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher 2c.,** Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqués, wollene und abgenähte **Bettdecken;** Taschentücher in **Leinen** und **Battist.**

Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten.**

Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Zu beziehen durch 87743

Jul. Hermann's Buchhandlung, Mannheim, O 3, 6,

die auch die erste Abtheilung zur Ansicht liefert.

Zurückgesetzte

Glacéhandschuhe

zu sehr ermässigten Preisen. 87770

Wilhelm Ellstaetter,

Kunststrasse, N 3, 7|8.

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Meiner verehrlichen **Damen- und Herren-Kundschaft** zur gefl. Nachricht, daß ich mein bisher innegehabtes 87760

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

mit dem heutigen Tage an Herrn

Adolf Bieger aus Karlsruhe

käuflich abgetreten habe. Für das mir seit einer Reihe von Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte hiermit, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. J. Hartmeyer, P 3, 13.

Höflichst auf obige Anzeige Bezug nehmend, werde ich bemüht bleiben, den guten Ruf meines Geschäftes nach jeder Richtung hin zu erhalten. Durch Engagement tüchtiger Kräfte, durch Vergrößerung meines Lagers in Parfümerie- und Toiletteartikeln 2c. 2c., namentlich durch **neue Einrichtung meiner Lokalitäten** bin ich im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Damen-Friseurgeschäften des In- und Auslandes, sowie durch **Einrichtung eines Damen-Frisir-Salons mit Extra-Eingang** ist es mir möglich, das Feinste und Eleganteste auf diesem Gebiete zu leisten.

Indem ich mich den verehrlichen Damen und Herren auf's Beste empfehle, mit

Hochachtung

Adolf Bieger,

P 3, 13 Damen- & Herren-Friseur neben „Hotel Kaiserhof". **P 3, 13.**

Verbesserte Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M. Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiß schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, A. Flecke, Hautjucken 2c. à St. 50 Pfg. bei: 84489 **G. Pfefferkorn.**

Für 4 Mark 50 Pfg. senden franco ein 10 Pfd. Packet **feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife.** Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Bei Bahnsendungen von 30 Pfd. an viel billiger. 84305 **Th. Coelln & Cie., Crefeld,** Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 86188 **O 4, 3,** Hinterhs. 2. St.

„Handschuhwascherei" empfiehlt sich 86887 **L. Jähningen, T 1, 13.**

Gummi-Artikel! Muster u. besond. Preisl. franco. 84786 **C. Nordhof, Stuttgart.**

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Sölz** Ww., Hebamme, **Weinheim a. B. Müll. L. 20.** 87308

Zugelaufen

1 großer **Bernhardiner** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungs-Gebühr 87740 **D 5, 11.**

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 87758 **ein Goldstück ein Portemonnaie.**

Verloren

Ein breiter goldener **Ring** mit blauem Stein im Laden vom Jmhoff verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Schuldiener **Schwarz, Schloß** rechter Flügel. 87660

Goldene Damenuhr mit Kette auf dem Wege von Neckarau bis Stadtbahnhof nach **L 12** verloren. Dem ehrl. Finder gute Belohnung. 87768 Näheres Expedition d. Bl.

Ankauf

Ladeneinrichtung-Gesuch. Eine Ladeneinrichtung für ein Spezereigeschäft wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter C. R. Nr. 87718 an die Expedition dieses Blattes. 87718

Alte Violine zu kaufen gesucht. 87614 Off. unt. „Violine" beförd. die Expedition d. Bl.

Ankauf. Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft. **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Ein kleiner einspänner **Federwagen** für leichte Lasten zu kaufen gesucht. 87593 Von wem sagt die Exped.

Gebrauchte Bücher, einzeln und ganze Bibliotheken kauft 84349 **F. Remnich Buchhandlung.**

Gut erhaltener **Eisschrank** zu kaufen gesucht. 87775 **Q 2, 16,** parterre.

Verkauf

Gelegenheitskauf. **1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl.** 87126

Ein seltener Kauf! Eine neueingerichtete **Bäckerei,** bester Lage Mannheims, um 27,000 M., bei guter Bedingung zu kaufen, event. zu vermiethen. Näheres 87416 **B. Baner,** Schwetzstr. 68.

Eine sehr gut gehende **Bäckerei** in günstiger Lage ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei der Expedition. 87495

Villa in Schwetzingen enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obstreichen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder per Michaelis zu vermiethen. Näheres durch **Klett & Co., Wiesbaden.** 83560

Zu verkaufen: Getragener **Sommerüberzieher, Winterüberzieher, Hose, 2 Westen.** 87655 Wo sagt die Exped. d. Bl.

Eine **Theke,** 2,80 Mtr. lang, zu verkaufen. D 1, 11. 87732

Tafelklavier wie neu billig zu verk. **M 2, 7,** 2. St. 87127

Ein gebrauchter **Restaurationsherd** billig abzugeben. 87422 **K 4, 7½.**

2 antique **Garderobeschränke** zu verkaufen. G 3, 19. 86955

Mehrere Gaslüstre, darunter 2 dreiarmige zu v. G 3, 19. 86954

10 aufgerüstete **Betten** verleiht 87797 **Pollatschek, J 2, 7.**

Comptoir-Einrichtungen neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 81851

Cirka **150 Schmalzfässer** billig abzugeben. S 2, 4. 86950

Ein guter **Krautständer** zu verkaufen. Q 4, 4, 3. St. 87428

2 fast neue **Zimmerthüren** nebst Futter und Bekleidung zu verk. Näheres in der Exp. 86597

Ein schöner, junger **Jagdhund,** dunkelbraun, 8 Monat alt, zu verkaufen. 86894 **Restaurant Casino, R 1, 1.**

Stellen finden

Ein Gesangverein sucht einen tüchtigen **Dirigenten.** Gefl. Offert. unter „Sänger" Nr. 87727 an die Exped. 87727

Tücht. Anstreicher bei hohem Lohn gesucht. 85594 **G 2, 13.**

Bei hohem Verdienst wird für Mannheim zum **Alleinigen Vertrieb** eines **neuen** billigen **Massenartikels** (Gebrauchsgegenstand) von **praktischem Werth** für **Jedermann,** eine thätige Person gesucht. Zur Uebernahme sind 150 bis 200 Mark erforderlich. Der Vertrieb eignet sich für Herren welche selbst offenen Laden (gleichviel welcher Branche) besitzen, jedoch einige Zeit haben sich Obigen zu widmen. Werthe Off. unter Massenartikel a. d. Exp. d. Bl. erb. 87736

Für **mehrere Wirthschaften,** worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige **Wirthe gesucht.** Näh. **B 6, 15, Mannheim.** 81328

Tüchtiger **Comptoirist** zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten unter sub A 87239 an die Expedition. 87236

Mehrere tüchtige 87238 **Colporteure** gesucht, auf Bilder u. Spiegel, bei **Emil Hoog, J 2, 11.**

Schuhmacher sucht 87785 **Joh. Altmann, Q 3, 20.**

Einen tüchtigen 87720 **Hand- u. Stuhlarbeiter** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Jean Goettig,** Posamentenfabrik. **Mainz.**

Stadtkundiger **Mann** als Doktorkutscher gesucht. 87767 **Q 3, 15.**

1 tüchtiger, gewandter **Zapfbursche** per sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. 87741

Taglöhner finden Beschäftigung beim Mannh. Petroleum-Import von 87447 **Philipp Roth.**

Nagelbube (geübter) für dauernde Arbeit gesucht. Näh. im Verlag. 87624

Tüchtige **Kellnerinnen** suchen und finden Stellung. 86669 **Bureau Tiedemann, Mannheim, P 2, 10 II.**

Tüchtige **Kellnerin** gesucht. Näheres im Verlag. 86511

In eine Wirthschaft, auf 1. November ein **Mädchen** das gut kochen kann, sowie eine tüchtige, fleißige Kellnerin gegen guten Lohn u. dauernde Stellung gesucht. 87668 Näheres im Verlag.

Lehrmädchen und Laufmädchen sofort gesucht. 87562 **Louise Gentil-de Nesle, C 1, 16, Modes, C 1, 16.**

Ein Lehrmädchen für einen Laden gesucht. 87783 Näheres im Verlag.

Lehrmädchen z. Bügeln werden angenommen R 3, 14. 86985

Ein tüchtiges **Zimmermädchen,** das gut bügeln u. etwas nähen kann sofort gesucht. 87764 **M 7, 12b,** parterre.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. 87421 **K 4, 7½.**

Dienstmädchen, ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87382 Näheres **L 6, 11.**

Ein brav., fleißiges **Mädchen** ges. **G 8, 20b** u. c. 87450

Gegen hohen Lohn ein **Dienstmädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. 87439 **M 1, 1,** 1 Treppe.

Per sofort eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kinde gesucht. Näh. **M 1, 1,** 1 Tr. 87438

Sofort ein ordentliches **Mädchen** gesucht. 87550 Näheres **H 8, 19,** 2. St.

Eine tüchtige **Büglerin,** welche auch Glanzbügeln kann, für mehrere Tage in der Woche gesucht. 87784 **Q 5, 19,** Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten sofort gesucht. 87648 **N 3, 13b.**

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit auf 1. November gesucht. Näheres im Verlag. 87229

Monatsfrau ges. M 2, 16. 87662

Ein anständiges junges Mädchen welches sich in der Schuhbranche als Lehrerin ausbilden will, sofort gesucht. 87739 Näheres **G 5, 1.**

Stellen suchen

Ein jg. Kaufmann wünscht einige freie Abende in der Woche durch Beitragen von Büchern 2c. auszufüllen. Gefl. Off. u. R. R. 86891 a. d. Exp. d. Bl. erb. 86891

Ein junger Mann sucht eine Kassendiener- oder ähnliche Stelle. 5—10000 Mk. Cautionsleistung zur Verfügung. Offerten unter A. S. 87762 an die Exped. d. Bl.

Eine **Kinderfrau** und 1 bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen. 87640 **Neubeck, J 3, 12.**

Eine tüchtige **Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X. Nr 86501 an die Exped.

2 bessere Mädchen mit guten Empfehlungen suchen Stellen als Bonnen oder zu größeren Kindern. 87432 Näheres K 2, 12/14, 3. Stock.

Ein stilles braves **Mädchen** sucht bei kleiner Familie sofort Stelle. Näheres 87409 **K 2, 22b,** Laden.

Ein **Mädchen,** welches in weibl. Handarbeiten erfahren ist u. serviren kann, sucht auf sofort od. 1. Nov. eine Stelle als besseres Zimmermädchen. 87754 Zu erfragen **K 4, 5** parterre.

Dienstmädchen suchen und finden Stelle. 87780 L. Oberlies, J 3, 20, i. d. 3 Kronen.

3 gesunde kräftige **Schenk-Ammen** suchen sofort Stellen. Näh. bei Frau Wittwe **Reinig, Weinheim** a. d. B. 87778

Ein braves **Mädchen** vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. 87768 Näheres **P 6, 3,** 2. Stock.

MARCHIVUM

Lehrlinggesuche

Lehrling
gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Joseph Diem, Graveur,
83861 Mannheim, C 1, 5.

Schreinerlehrling
gesucht. 87267
Ed. Blum, H 7, 3.

Miethgesuche

2 gut möblirte Zimmer (Schlaf- u. Wohnzimmer) sofort zu miethen gesucht in der Nähe der Grenadier-Kaserne. Offerten unt. C. E. 87761 an die Exped

Gesucht.
Bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. 87608
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 87608 a. d. Exped. d. Bl.

Zwei oder drei unmöbl. Zim. auf sofort zu miethen gesucht
Offert. mit Preisangaben unter Nr. 87656 a. d. Exp. d. Bl. 87657

Magazine

F 6, 3 Werkstätte mit Wohnung zu v. 87244

G 7, 35 Sackgasse, 1 geräumige, helle Werkstätte, auch als Magazin verwendbar, mit oder ohne Wohnung. 87393

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

K 3, 13 Werkstatt m. od. ohne Wohng. zu v. 87214

U 5, 11 1 ger. Werkstatt sof. zu verm. 86742

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Wagner-Werkstätte zu v. Werkzeug und Holzvorrath zu verk. Näh. in der Exped. 83600

Ein Magazin
3stöckig mit Einfahrt, für Tabak, Hopfen 2c., um 100 M. sofort oder später zu verm. Näh. 86987 Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Läden

Bureau.

C 3, 20 2 große Part.-Zimmer für sof. zu vermiethen. 85969

F 4, 18 1 Comptoir auch als kl. Laden sofort zu vermiethen. 86889

H 5, 1 Jungbuschstraße, 2 Läden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. 87666

S 4, 19 Wirthschaft zur deutschen Eiche, schönes Vereinslocal zu vergeben. 87752

Laden mit anstoßendem Zimmer, in bester Lage, zu verm. Näheres D 6, 1. 86675

Meine Nebenzimmer stehen noch einige Tage in der Woche zur Verfügung. 86507
Kl. Saalbau, O 7, 16.

Schöner Parterre-Raum in Mitten der Stadt, für Comptoir, auf 1. November billig zu vermiethen. Näh. D 2, 6 beim Diener. 86381

Marktstraße, Laden mit anstoßendem Zimmer und Küche, (Lage sehr geeignet für Eierhandlung), per 15. Oktober oder auch früher, sehr preiswürdig zu v. Näh. F 1, 3, 2. St. 85937

Wallstadtstraße Nr. 5, ein gangbarer Laden per 1. November zu vermiethen. 86912 Näh. bei J. Lohnert, O 6, 2.

Laden 86813
mit anstoßendem Zimmer, event. auch Wohnung in guter Geschäftslage sof. zu verm.: durch Agent Schwab, C 1, 10/11.

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096
Näheres **O 4, 17.**

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster in der Nähe der Breiten-Straße sofort zu verm. 87773
Näheres T 1, 10, 2. St.

Zu vermiethen

B 1, 12 ist die Part.-Wohng., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 87755

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 86186
Näheres parterre.

B 4, 5 2 große Mansard.-Zim., Küche und Keller sofort zu vermiethen. 86872

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 8 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. B 4, 1, part. 86885

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wsserl., abgeschl. Vorpl. s. zu v. 85848

B 6, 6 6 Zim. m. fr. Ausf. u. all. Zub. z. v. 87721

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84304

C 1, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 87431

C 3, 3 Parterre-Hofwohn., 2 bis 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen, ebendaselbst ein leeres Gaupenzimmer. 86796

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 85846

C 3, 9 3 Tr. hoch, 6 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu vermiethen. 86762

C 3, 20 sch. kl. Wohnung sof. zu verm. 85968

C 3, 18 2. u. 3. Stock, je 6 Zim., Badezim., Küche, u. Zubeh., 4. Stock eine kl. Wohnung zu verm.] 87122

D 2, 1 eine schöne Wohnung besteh. aus 4 Zimmer, Küche u. Zubh. incl. Wasserl. sofort zu verm. 85827
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 5, 14 Zeughausplatz 2. Stock, 3 Zim., Alkov, Küche mit Wasserl. und Zubehör zu verm. 87344

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm.
Näheres bei 86836
Gebrüder Rippert, H 7, 21.

E 1, 8 3. St. 2 Zim. u. Küche mit Abschluß, auf die Straße gehend, zu verm. 86799

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Zubehör sogl. bezb. 86753

E 7, 5 kleine Gaupenwohnung zu verm. 86905

E 7, 9 1 leeres Zim. zu verm. 86901

F 2, 6 2. Stock, eine geräumige Wohnung, bestehend in 3 ineinander gehenden Zimmern, nebst Küche, Magdkammer, Wasserleitung u. sonstiger Zubehör, per sofort zu vermiethen.
Näheres im Laden. 86937

F 5, 19 abgeschl. 3. St. Stb., 2 od. 3 Z. u. Küche, per 1. Novbr. zu verm. 87290

F 6, 3 der 2. Stock, 3—4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 87246

F 6, 3 2 helle Zimmer u. Küche im Hinterh. zu vermiethen. 87245

F 6, 9 2 Zim., Küche m. Wßltg., Keller zu verm. 87796

F 7, 12 mehrere kleine Wohnungen zu
G 3, 13 verm. Näheres G 3, 16. 86445

F 7, 20 1 s. Hochparterre, 5 Zimmer, Küche Mansarde und Zubehör sofort zu vermiethen. 87588
Näheres 1. Stock.

F 8, 17 abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küche u. Wasserl., per 1. Nov. zu v. 87612

F 8, 16 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubh. bis 16. Oktbr. bez. z. v. 86913
Näh. E 8, 8a, 2. St., Stb.

G 2, 8 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87395

G 5, 17a 3. St. 1 kl. Zim. 4 zu verm. 86641

G 5, 19 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. z. v. 87429

G 5, 24 1 Stiege, 2 Zim., Küche u. Magdkammer sofort zu verm. 87800

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 6, 13 kl. W[illegible]nung mit Wasserleitg. sofort beziehbar zu verm. 86415

G 6, 14 1 Zim. u. Küche m. Wasserleitung zu vermiethen. 86759

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres G 7, 6. 86928

G 7, 8 3. Stock, 2 Wohng., 2 Zim. mit Küche, 3 Zim., Küche u. Zubeh. 87392

G 7, 35 Sackgasse, 2 kl. Wohng. 87394

G 7, 35 2 kl. Wohnungen zu verm. 86118

G 8, 16 Hths., 1 sch. Wohn. m. Keller u. Wßrl. zu v. Näh. Vhhs. 2. St. 87633

G 8, 17 kl. Wohg. a. d. Str. geh., sowie kl. Wohg. im Seitenb. z. v. 87765

G 8, 21 2 Zim. u. 3 Z. nebst Küche zu v. 87081

H 3, 21 2 frd. Z., Küche u. Keller zu v. Näh. Vrd. 86769

H 5, 1 ist der 3. u. 4. Stock mit je 4 u. 3 Zimmer, Balkon, Gas- und Wasserl. nebst sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 87667

H 6, 3 u. 4 ist eine schöne Wohng., 3 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. 86361

H 7, 4 Hochpart., 5 Zim. u. Zubehör sof. od. später zu vermiethen. 86766

H 7, 9 1 frd. Wohng., 1 Zim. u. Küch. s. z. v. 87135

H 7, 9 4. St., 2 Zim. und 2 Küche sof. zu verm. Näh. bei E. Klein, U 1, 1c. 84131

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 4 4. Stock, abgeschl., neu herger. Wohn. 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 87243

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 8, 32, Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Badzimmer u. Küche, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Im Hinterhaus
2., 3. u. 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß zu vermiethen. 87254

H 9, 14a mehrere Wohnungen, je 2 u. 3 Zim. mit Küche und Abschluß zu vermiethen. 86115

H 9, 18 2. St. 2 Zim. an 1 Herrn od. Dame, auch als Büreau, zu verm. 87643
Näheres 2. Stock, Baacke.

H 9, 18 2. St. 2 gr. Zim. u. Küche z. v. 87642

H 10, 20 2 Z. u. Küche sof. od. später billig zu verm. 87222

J 4, 15 3. St., 1 leeres Z. zu verm. 87088

J 5, 15 3 Wohnungen m. Zbh. z. v. 87401

J 7, 15 Ringstraße, 1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 83139
Näheres im 2. Stock.

J 7, 23 mehrere kl. Wohng. sofort oder später billig zu verm. 87223

J 7, 26 Mans.-Wohnung, 2 Z., Küche sofort zu verm. Preis 17 M. monatl. 86743

K 2, 10 Ev. Vereinshs., freundl. abgeschl. Wohnung im Seitenbau, 3. Stock mit 4 kl. Zim., Küche, Wasserl., Speicherraum u. Keller zu verm.
Näheres eine Stiege hoch, beim Vereinsgeistlichen. 86768

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu verm. 86906

K 2, 13c Ringstr., 2 Gaupenzim. u. Zubeh. z. v. 86765

K 2, 17 Hinterhaus, 2. Stock zweisehr geräumige Zimmer billig zu vermiethen. 85803
Näh. Vorderhaus 2. St. links.

K 2, 23 im 4. Stock 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. 87441

K 2, 23 schöne Part.-Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, bis 1. November zu beziehen.
Näheres 2. Stock. 87435

K 3, 7 2 ineinandergehende Gaupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 86595

K 3, 7 abgeschlossene Parterrewohn., 4 Zim., Küche 2c., vollständig neu hergerichtet, sofort zu verm. 86594

K 3, 13 2. St., 2 Z., Küche m. Wßltg. zu v. 87213

K 4, 7 freundl. Wohnung, 2 2 große Zim. an ruhige Familie zu verm. 87423

K 4, 8 2 Z., Küche, Keller 4 und Wasserl., per sof. zu vermiethen. 87749

K 4, 8 3. St., 3—4 Z., 4 Küche, Keller u. Wasserl., per sof. zu v. 87748

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 2, 10 nächst der Dragonerkaserne, 2 Zimmer u. Küche nebst Keller sofort zu vermiethen. 87258

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b part., Seitenb., 2 unmöbl. Zim., sep. Eing., Herrn zu v. Näh. Parterre. 87420

L 15, 10 u. 11
Kaiserring, 86726
3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

M 3, 3 im dritten Stock, 2 schöne Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr Nachmittag. 87608

M 8, 2 Zufahrtsstraße ein schöner 4. Stock zu verm. Näheres daselbst. 86452

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

N 4, 24 ist eine Parterrewohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Nov. zu verm. 87260

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 84813

O 6, 2 3 große Zim. und große Küche p. 15. Oktober zu verm. 86911

O 7, 16 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 87799

P 2, 1 Eckwohn. im 4. St. sof. zu v. 79676

P 6, 12 2 Parterre-Wohng. zu verm. 86475

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 84118

Q 3, 11 Gaupenwohnung, 4 Zim., Küche u. Wasserleitung auf 1. Oktober zu vermiethen. 85703

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 17 kl. Wohng. zu verm. Näh. Q 3, 17. 86878

Q 5, 12 1 kleine Parterrewohn. z. v. 87763

In meinem neuerbauten Hause
Q 7, 17a (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
82408 Q 7, 17a.

Q 6, 5 3. St., Gaupenwohnung z. v. 86963

R 6, 1 2 Zim. und Küche zu verm. 87769

S 1, 10 3. Stock Hinths., 2 Zimmer und Küche zu verm. 87270

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wßrlt. an ruh. Leute zu v. 86970

S 3, 2 2. Stock, 1 Zim. 2 zu verm. 86751

S 4, 7 2 Zim., Küche mit Lagerraum u. Hof für einen Händler zu verm. 86788

T 2, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 87215

T 3, 6 2. St., 1 leer. Zim. bill. zu verm. 87217

T 3, 9 b 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708
Näheres B 6, 15.

T 5, 4 Zim., Alkov, Küche u. Zbh. z. v. 87162

T 6, 2½, 2 Zim. zu v. 86433

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 85520

U 4, 9 kleine schöne Wohng. sofort zu verm. 87408

U 4, 17 Ringstraße, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. sonst. Zubh., sofort oder später zu verm.
Näheres 2. Stock. 86127

U 5, 14 Ringstr., 3 Wohnungen je 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 86966
Näheres U 5, 15. 2. Stock.

U 5, 18 3 Wohnungen, je 3 Zim., Küche und Zubehör und 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 86965
Näheres U 5, 15, 2. Stock.

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

Z 6, 2a 2. St., Wohnung ganz od. getheilt zu vermiethen. 86338

ZF 2, 1 2 Zimmer und Küche m. etwas Garten zu verm. 85821

Mit hohem Nachlaß
in feinster Lage, ist eine eleg. Beletage, von 7 Zimmer und allem Zubehör, um 1400 M. sof. oder später zu verm. Näh. 86990 Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643
Näh. G 8, 27, 2. St.

Ein schöner 4. Stock. (5 Zim. mit Zubehör) mit Wasser- Gas- und elektrischer Schellenleitung, inmitten der Stadt, sofort beziehbar, an ruhige Leute zu vermiethen. 87218
Miethangebote besorgt unt. No. 87218 die Expedition d. Bl.

Am Eingang der **Schwetzingerstraße No. 18a,** 1 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Küche, Kam., u. Zub. Pr. 550 M. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 86877

Friedrichsfelderstraße 18, 2. St. 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Novbr. zu verm. 87430

Möbl. Zimmer

B 4, 9 1 fein möbl. Zimmer im Hinterbau und 1 einfach (möbl. Parterre-Zimmer) mit 2 Betten, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 87452

B 5, 9 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zim. für Einj. oder Kaufleute zu verm. 87125

C 4, 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 87750

C 4, 1 Schillerplatz, ein einfach möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 Tr. h. 87172

C 4, 14 ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 86910

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 87148

C 4, 20 | 21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

C 8, 5 3 Tr., g. möbl. Zim. bei besserer Familie sofort billig zu verm. 87629

D 5, 4 3 Treppen, schön möbl. Zim. für 1 od. 2 Herrn mit oder ohne Pension sofort zu verm. 85842

D 5, 11 Zeughauspl., 2 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer per sofort z. v. 87440

D 5, 15 3. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 87296

D 7, 21 4. St., 1 sehr sch. möbl. Zim. sof. zu v. 87658

E 4, 9 3. St., einf. möbl. Zim. s. z. v. 86634

E 8, 7 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren zu verm. 87134

F 1, 10 3. St. 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 87781

F 4, 3 3 Treppen, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 2 Hrn. z. v. 87470

F 4, 21 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 85998

F 5, 5 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 86777

F 8, 14a 2. St., 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eingang an 1 od. 2 Herrn mit Pension bill. zu vermiethen. 87119

G 6, 1 2. St., 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 85981

G 8, 5 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim., mit od. ohne Pension z. v. 87602

G 8, 12 4. St., sch. möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 87269

G 8, 21 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 87253

G 8, 33 3. St., gut möbl. Zim. an einen solid. Herrn zu verm. 86633

H 1, 13 4. St., möbl. Z. sof. bill. z. v. 86825

H 7, 4 4. St., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 85124

H 9, 25 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 87248

H 10, 1 4. St. Zimmercollege mit oder ohne Pension gesucht. 87639

J 2, 17 3. St. Hth., ein sol. Mädchen wird in Logis gesucht. 87106

J 7, 12 2. Stock Ringstraße, hübsch möbl. ger. Zim. sofort zu verm. 86742

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 86893

K 4, 7 b Ringstr. ebener Erde, 2 fein möbl., ineinander gehende Zimmer, separat. Eingang, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 86486

K 4, 8 2. St., möbl. Zim. 2 mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 86909

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim. preiswürdig zu v. Näh. parterre. 87174

L 11, 29b 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 87618

L 12, 8 4. St. rechts, 1 möbl. Zim. sogl. zu v. 87141

L 14, 5a 4. St., 2 möbl. Zim., einzeln o. zus., m. o. ohne Pension z. v. 86888

L 14, 8 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 87406

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 9 verschiedene Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 86903

M 4, 7 1 Treppe, nahe der Artilleriekaserne, gr., schön möbl. Zimmer z. v. 87129

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 84624

N 1, 2 Kaufhaus, 1 möbl. Part.-Zim. z. verm. Näh. Seitenbau. 87092

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 87259

O 6, 5 3. Stock, hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 86900

R 4, 13 Vorderh. 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 87777

Q 4, 20 3. Stock, nächst den Planken ist ein schön möbl. Zim. an sol. ruh. Herrn gleich zu verm., ev. Familienanschluß. 86818

S 1, 4 5. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 87632
Näh. im Porzellanladen.

S 1, 15 2 Treppen, schön möbl. Zim. mit 2 Betten an Herrn zu verm. 86801

S 2, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 87782

S 2, 23 1 möbl. Part.-Zimmer sof. zu v. 86267

S 3, 3 2. St., 1 möbl. Z. 2 a. d. Str. z. v. 86752

T 1, 13 3. St. links, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. Eing. Hausthor. 87204

T 1, 14 schön möbl. Zim. zu vermiethen.
Näh. im Laden. 86294

T 5, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. an einen Herrn sofort zu vermiethen. 87601

U 2, 2 4. Stock links, fein möbl. Zim. billig zu v. 87390

2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen in gutem Hause sofort oder später sehr billig zu vermiethen. 86609
Näheres T 2, 4, 2. St.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84835

Zwei hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 87757
Näheres in d. Expedition.

Gr. Merzelstr. 31, 2. St., einfach möbl. Zim. zu v. 87435

(Schlafstellen.)

J 4, 11 4. St. Vhhs., 1 gute Schlafst. sof. zu v. 87268

J 7, 19 2. St. Vhhs., sch. 2 Schlafst. zu v. 86787

K 3, 4 4. St. Vorderh., 2 gute Schlafst. sofort zu vermiethen. 86888

Kost und Logis

H 1, 11 2. St., rechs, 2 bess. Arbeiter erh. billige Kost und Logis. 87772

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 4, 24 3. Stock erhalten einige junge Leute Kost und Logis. 87641

L 4, 13 Kost u. Logis. 86774

N 6, 6 Kost und Logis. 2 87252

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84842

U 4, 13 3. Stock links, Für Meßleute Kost und Logis. 86699

3—4 Herren können an bürgerlichen Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 86610
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Guten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 G 7, 10.

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

Guten Mittagstisch
Café Mechler.
Ebendaselbst möblirte Zimmer mit Pension. 87774
J. Hünecke, D 3, 11½.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

3procentige Deutsche Reichs-Anleihe.

Von der auf Grund der Allerhöchsten Erlasse vom 17. December 1888, 7. September 1889, 17. März 1890 und 17. September 1890 auszugebenden Reichs-Anleihe haben die Reichsbank, die General-Direction der Seehandlungs-Societät und die Bankhäuser Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co., sämmtlich in Berlin, Sal. Oppenheim jun. & Cie. in Cöln, M. A. von Rothschild & Söhne und Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M., Norddeutsche Bank in Hamburg, Bayerische Hypotheken- & Wechselbank in München, Königliche Hauptbank in Nürnberg, Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen in Straßburg und Württembergische Vereinsbank in Stuttgart den Nennbetrag von

Ein Hundert Siebzig Millionen Mark

übernommen und legen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe ist mit jährlich drei vom Hundert am 2. Januar und 1. Juli zu verzinsen.

Berlin, den 4. October 1890. 87484

Reichsbank-Directorium.
Dr. Koch. Herrmann.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei
der Reichshauptbank (Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere) zu Berlin, den **sämmtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen,** der **Reichsbank-Kommandite in Insterburg** und den **Reichsbanknebenstellen** in **Barmen, Bochum, Darmstadt, Duisburg, Heilbronn** und **Wiesbaden,**
der **General-Direction der Seehandlungs-Societät** (in Berlin)
Bank für Handel und Industrie (in **Berlin**),
Berliner Handels-Gesellschaft (in **Berlin**),
S. Bleichröder (in **Berlin**),
Deutsche Bank (in **Berlin**),
Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. (in **Berlin**),
Direction der Disconto-Gesellschaft (in **Berlin**),
Dresdner Bank (in **Berlin**),
F. W. Krause & Co. Bankgeschäft (in **Berlin**),
Mendelssohn & Co. (in **Berlin**),
Robert Warschauer & Co. (in **Berlin**),
Sal. Oppenheim jun. & Cie. (in **Cöln**),
M. A. von Rothschild & Söhne (in **Frankfurt a. Main**),
Jacob S. H. Stern (in **Frankfurt a. Main**),
Norddeutsche Bank (in **Hamburg**),
Bayerische Hypotheken- & Wechselbank (in **München**),
Königliche Hauptbank (in **Nürnberg**),
Aktien-Gesellschaft für Boden- und Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen (in **Straßburg**) und
Württembergische Vereinsbank (in **Stuttgart**)
am **9. October d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr** und von **3 bis 5 Uhr Nachmittags** statt und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 2000, 5000 Mark mit vom 1. Januar 1891 ab laufenden Zinsscheinen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf **87 Mark** für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Die Verrechnung der 3procentigen Stückzinsen findet, je nachdem die Abnahme der Stücke vor oder nach dem 1. Januar 1891 erfolgt, durch Abzug oder Zuzahlung statt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Procent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Course zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die von dem Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effecten.

Den Zeichnern steht im Fall der Reduction die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstelle thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 15. October d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

¼ des zugetheilten Betrages spätestens am 23. October d. J.,
¼ „ „ „ „ „ 13. November d. J.,
¼ „ „ „ „ „ 18. December d. J.
¼ „ „ „ „ „ 15. Januar 1891

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 10000 Mark sind spätestens am 23. October d. J. ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe nach Verlauf einer 8tägigen Nachfrist nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Procent des fälligen Einzahlungsbetrages erfolgen.

Sollte der Zeichner seine Verpflichtung alsdann innerhalb eines Monats nicht erfüllen, so verfällt die eingezahlte Sicherheit zu Gunsten der Uebernehmer.

Artikel 8. Der Zeichnungsschein nebst Verzeichniß der Sicherheiten ist in doppelter Ausfertigung einzureichen. Das Duplikat des Zeichnungsscheins wird dem Zeichner mit der Quittung der Annahmestelle versehen zurückgegeben.

Bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) ist diese Bescheinigung zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Directorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche bekannt gemacht werden wird.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 6. October d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Bekanntmachung.

3prozentige konsolidirte Preußische Staatsanleihe.

Von der auf Grund der Gesetze vom 26. April 1886 (Ges.-S. S. 131), 11. Mai 1888 (Ges.-S. S. 80) und 10. Mai 1890 (Ges.-S. S. 90) auszugebenden Anleihe haben die General-Direktion der Seehandlungs-Societät und die Bankhäuser: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Direktion der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co., sämmtlich in Berlin, Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln, M. A. von Rothschild & Söhne und Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M. und Norddeutsche Bank in Hamburg, den Nennbetrag von

Fünfundsechszig Millionen Mark

übernommen und legen denselben unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe ist mit 3 vom Hundert am 1. April und 1. October zu verzinsen.

Berlin, den 4. October 1890.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
von Burchard. 87484a

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig statt bei
der **General-Direktion der Seehandlungs-Societät** (in **Berlin**),
der **Reichshauptbank (Comtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere)** zu **Berlin,** den innerhalb Preußens belegenen **Reichsbankhauptstellen** und **Reichsbankstellen,** der **Reichsbank-Kommandite in Insterburg** und den **Reichsbanknebenstellen** in **Barmen, Bochum, Duisburg** und **Wiesbaden,**
Bank für Handel und Industrie (in **Berlin**),
Berliner Handels-Gesellschaft (in **Berlin**),
S. Bleichröder (in **Berlin**),
Deutsche Bank (in **Berlin**),
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. (in **Berlin**),
Direktion der Disconto-Gesellschaft (in **Berlin**),
Dresdner Bank (in **Berlin**),
F. W. Krause & Co. Bankgeschäft (in **Berlin**)
Mendelssohn & Co. (in **Berlin**)
Robert Warschauer & Co. (in **Berlin**),
Sal. Oppenheim jun. & Co. (in **Cöln**)
M. A. von Rothschild & Söhne (in **Frankfurt a. Main**)
Jakob S. H. Stern (in **Frankfurt a. Main**)
Norddeutsche Bank (in **Hamburg**)
am 9. October d. Js., von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags
und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark mit vom 1. October d. J. ab laufenden Zinsscheinen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf 87 Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die laufenden Zinsen vom 1. October d. J. bis zum Tage der Abnahme und die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die von dem Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.

Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zutheilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstelle thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 15. October d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Artikel 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

¼ des zugetheilten Betrages spätestens am 23. Oktober d. J.,
¼ „ „ „ „ „ 13. November d. J.,
¼ „ „ „ „ „ 18. December d. J.,
¼ „ „ „ „ „ 15. Januar k. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 10000 Mark sind spätestens am 23. Oktober d. J. ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende von der General-Direktion der Seehandlungs-Societät ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche bekannt gemacht werden wird.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe nach Verlauf einer 8tägigen Nachfrist nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von fünf Procent des fälligen Einzahlungsbetrages erfolgen.

Artikel 8. Der Zeichnungsschein nebst dem Verzeichniß der Sicherheiten ist in doppelter Ausfertigung einzureichen. Das Duplikat des Zeichnungsscheines wird dem Zeichner mit der Quittung der Annahmestelle versehen zurückgegeben. Bei theilweiser Abnahme der Stücke (Art. 6) ist diese Bescheinigung zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge zurückzugeben.

Formulare zu Zeichnungsscheinen sind vom 6. October d. J. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Feuer- und diebessichere **Geldschränke** neuester Construktion. Umfassungsmantel aus einem Stück gebogen, nicht genietet. Garantirtes Sicherheitsschloß. Cassetten in 37 Größen Großes Lager.
Preisliste gratis.
Daub's Geldschrankfabrik mit Dampfbetrieb, Heidelberg. 84731

Aberle's Möbelmagazin, G 3, 19
empfiehlt Federbetten, vollständig aufgerüstete Betten mit hölzernen und eisernen Bettladen zu außergewöhnlich billigen Preisen. 86954

Bringe mein reichhaltiges **Möbel-Lager** aller Möbelarten in empfehlende Erinnerung und mache auf meine billige und reelle Bedienung aufmerksam.
Daniel Aberle, G 3, 19.

Buchbinderei & Liniir-Anstalt. Schreibmaterialien-Handlung. Geschäftsbücher-Fabrik. Copiebücher stets billigst. Militärformulare-Magazin.
Wilh. Jinkgraf, R 3, 4.

J. Luginsland, M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in **Riemen u. Parquetböden.**

87616

B 5, 2. Aechte Tüllvorhänge. B 5, 2.
Großes Lager, reiche Auswahl, am Stück und abgepaßt. Decken und Schoner, erstaunlich billig. 86962
B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 8. Oktbr. 1890 2. Vorstellung im Abonnement B.

Carmen.
Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und Ludovic Halevy.

Carmen	Frl. Sorger.
Don José, Sergeant	Herr Erl.
Escamillo, Stierfechter	Herr Knapp.
Zuniga, Lieutenant	Herr Carlhof.
Morales, Sergeant	Herr George.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Moser.
Micaela, ein Bauernmädchen	Frl. Maura.
Dancairo, Schmuggler	Herr Starke.
Remendado, Schmuggler	Herr Grahl.
Frasquita, Zigeunermädchen	Frl. Tobis.
Mercédès, Zigeunermädchen	Frl. Scherenberg.
Ein Bürger	Herr Peters.
Ein Soldat	Herr Schilling.

Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittel-Preise.